

JO.

KREATIV IN REGIONALEN THEMEN

MENSCHEN. UNTERNEHMEN. KULTUR. IM NORDEN.

Seite 58 — **WEITBLICK**

RADELN FÜR BILDUNG

Seite 50 — **EINBLICK**

KINDER SUCHEN PFLEGEELTERN

Seite 06 — **KENNERBLICK**

HOHER REIFEGRAD





THONET



Der Sekretär S 1200 stellt die perfekte Ergänzung zur beliebten Thonet Stahlrohrfamilie dar. Entwickelt wurde er speziell für das Home Office – dank kompakter Maße läßt er sich sehr gut in kleine Räume integrieren. Erleben Sie diesen Meilenstein der Designgeschichte im husens.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Woran denken Sie, wenn ich Martini sage? Richtig – „geschüttelt, nicht gerührt“. Herrlich, wie Assoziationen funktionieren, nicht wahr? Ein Schlagwort reicht, und wir alle denken an denselben smarten Herren: gekleidet mit maßgeschneiderten Anzügen, stets flankiert von mindestens einer schönen Frau, umgeben von einer Aura der Unverwundbarkeit. Ein Geheimagent im Kampf gegen Superschurken.

Doch muss man James Bond heißen, um sich gegen das Böse zu stellen? Braucht es einen Aston Martin, um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Stelle zu sein? Ist eine Handlung erst dann filmreif, wenn Shirley Bassey dazu die Titelmelodie singt? JO. sagt diesmal „Nein!“. Denn Gutes tun, Konstanz zeigen, Missstände erkennen, Verbesserungsideen haben und Veränderungen anschieben – das kann jeder. Deshalb beschäftigt sich diese Ausgabe #007 zu Recht mit dem Thema Alltagshelden.

Dazu haben wir Kieler Küchenhelden besucht, die es dank Können und Kontinuität geschafft haben, zwei Jahrzehnte am Gastronomiemarkt zu überdauern. Dass es modern und vor allem alltäglich umsetzbar ist, sein Ernährungs- und Konsumverhalten zu überdenken, beweisen



gleich drei lokale Unternehmen. Während die einen mit Einkochen gegen Lebensmittelverschwendung und Kinderhunger kämpfen, beweisen die anderen die Salonfähigkeit und Nachhaltigkeit von Fair-Trade-Mode und wiederum andere ermutigen zum Umweltschutz durch Stadtgärtnern statt Blindkonsum. Ein Held im Alltag zu sein heißt aber auch, sich Hilfe zu holen, auch wenn es Mut und Überwindung kostet. Eine Kieler Apotheke zeigt, an wen man sich in unangenehmen Gesundheitsfragen wenden kann. Oft hat es etwas Heldenhaftes, wenn ausgetretene Pfade verlassen und Veränderungen angeschoben werden, so gesehen in der Entwicklung eines heutigen Möbelklassikers, der aus reinem Experimentieren entstand. Und auch Verantwortung zu übernehmen ist eine Heldentat, die in der Familie beginnt, bei der wie bei den Seepferdchen auch gern einmal die klassischen Rollenverteilungen über Bord geworfen werden dürfen. Wer einspringt, wenn die Verhältnisse zerrüttet sind, zeigt ein Beitrag über Pflegeelternschaft in der Landeshauptstadt. Und wir berichten, wie eine Kieler Fahrradmanufaktur Kindern Zugang zu Bildung verschafft. Denn wer Kindheitsträume ernst nimmt und Talente fördert – wie eine wertvolle neue Kinderbuchreihe beweist – der macht aus kleinen Mädchen und Jungen die Helden von morgen, die irgendwann stolz sagen: „Mein Name ist Held, Alltagsheld.“

Ihre Janine Schönberger

6 KENNERBLICK

SEITE 6 **HOHER REIFEGRAD**
Helden der Gastronomie
„Ü 20“ in Kiel



12 WEITBLICK

SEITE 12 **RESTERITTER**
Kieler Studenten retten Obst
und Gemüse

SEITE 16 **RANKWERK**
Sei du der Held des Alltags

18 EINBLICK

SEITE 18 **TOFTE**
Kleider brauchen Leute



24 KENNERBLICK

SEITE 24 **SOLIMER**
Passion für Wirkung

SEITE 26 **NAUTILUS**
Antworten auf diskrete Fragen



30 WEITBLICK

SEITE 30 **SIEVERS**
Der Kieler Sanitärbetrieb feiert
sein 50. Firmenjubiläum



36 BLICKWINKEL

SEITE 36 **THONET**
Wohnen mit Stahlrohr



42 KULTURBLICK

SEITE 42 **FARBE TRIFFT FORM**
Ausstellung in der IMMO-
Galerie im Europahaus

SEITE 44 **SOMMEROPER**
Vorgeschmack für Kiels glühende
Open-Air-Fans



Foto: Thomas Eisenkrätzer

50 EINBLICK

SEITE 50 **KINDER SUCHEN
PFLEGEELTERN**
Mut für eine alternative
Familienplanung

SEITE 52 **BUCHVORSTELLUNGEN**
Beflügelnde Geschichten für
Kinder und Erwachsene

54 ANBLICK

SEITE 54 **MARIA SIBYLLA MERIAN**
Naturliebhaberin abseits gesell-
schaftlicher Konventionen



56 MEERBLICK

SEITE 56 **DAS AQUARIUM GEOMAR**
Seepferdchen & Nadelfische



58 WEITBLICK

SEITE 58 **RADELN FÜR BILDUNG**
Wie Bambusfahrräder aus Kiel
Kindern in Ghana einen
Zugang zu Bildung verschaffen



62 AUGENBLICK

SEITE 62 **GEWALTIG LEISE**
Jetzt Karten für Gewaltig
Leise 2019 sichern

SEITE 64 **PFERDEFESTIVAL REDEFIN**
Das Landgestüt Redefin lädt ein



Foto: Stefan Lafrenz

Renate Straatmann
Abstrakte Malerei



FARBE TRIFFT FORM



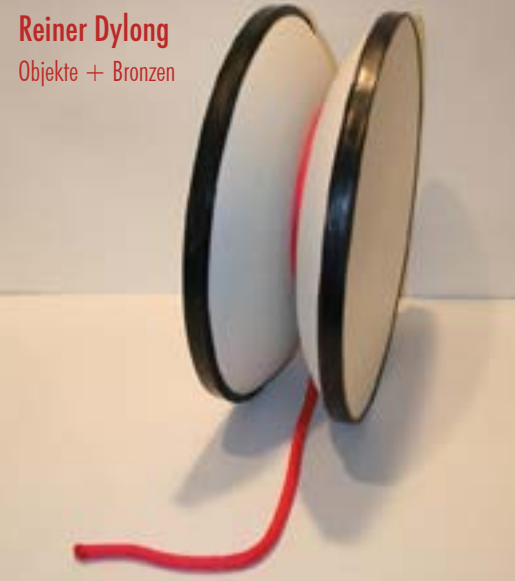
Gabriele Kasten
Realistische Malerei

Vernissage

Dienstag / 21.05.2019 / 17.30 Uhr

Musik: Harald Reinicke/
Smooth-Jazz-Interpretationen

Reiner Dylong
Objekte + Bronzen



Die Ausstellung ist vom 21.05. – 16.08.2019
während der Bürozeiten zu sehen: Mo-Fr 9-12 Uhr, Mo-Do 14-16 Uhr

HOHER REIFEGRAD

Helden der Gastronomie „Ü 20“ in Kiel

Seit 1974 gilt man in Deutschland bereits mit vollendetem 18. Lebensjahr als „volljährig“. Davor musste man mindestens 21 Jahre alt sein, um an Wahlen teilzunehmen zu können, tatsächlich als „geschäftsfähig“ zu gelten.

In der Gastronomie gelten zum Glück andere Regeln. Erfolge lassen sich auch schneller erzielen und gerade in der jüngeren Zeit hat die Landeshauptstadt bemerkenswerte Neugründungen erleben dürfen. Hier sei das „Mamajun“ im Jägersberg genannt oder das „Lagom“ im Düsternbrooker Weg, herausragend und mit Stern gekürt das „Ahlmanns“ im Kieler Kaufmann. Das „Fischers

Fritz“ im Hotel Birke liefert schon lange tolles Handwerk und das „Pastis“ brachte französisches Flair nach Kiel. In Schilksee schließlich zeigt das „el möwenschiss“, dass Holsteiner Regionalküche mit spanischen Tapas aus einer Küche funktionieren kann.

Hier soll geschrieben werden, über Stätten mit „hohem Reifegrad“ gehobener Kulinarik, die es geschafft haben, zwei Jahrzehnte und mehr zu überdauern und immer noch „am Markt“ sind, wie man so sagt. Sehr viele Klassiker sind es überraschenderweise gar nicht, die sowohl die Hürde „Ü21“ als auch die Latte „handgemachte Frischküche“ überspringen.



Foto: Ute Boeters

Jochen Strehler

DIE KÜCHENKOLUMNE VON JOCHEN STREHLER EINER DER 7 GRÜNDERVÄTER VON FEINHEIMISCH E.V.

„Urgestein und Kenner der Kieler Feinschmecker-Küche“

Jochen Strehler wollte ursprünglich Maschinenbau studieren, um Ingenieur zu werden – Zum Glück für alle Freunde des guten Geschmacks entschied er sich anders und wurde stattdessen Koch.

Sein beruflicher Werdegang begann in den 90er-Jahren in „Andresen's Gasthof“ – bis vor Kurzem ein kulinarisches Kleinod in Schleswig-Holstein, aus Personalmangel momentan leider geschlossen.

1991 folgte die Eröffnung des Restaurants „Damperhof“ in Kiel, damals gemeinsam mit dem Sommelier Jan-Peter Marxen. Es

folgte das „Lüneburg Haus“ in der Dänischen Straße, der kleinen feinen Straße in Kiels Altstadt. Strehler ist außerdem einer der sieben Gründungsmitglieder von FEINHEIMISCH e.V. und machte sich mit der „Cateringkultur“ einen Namen mit hervorragender Kulinarik bei Veranstaltungen auf Schloss Salzau anlässlich des Schleswig-Holstein Musikfestivals wie auch bei privaten sowie geschäftlichen Events.

Seit Juni 2018 betreibt er sein Veranstaltungs-Catering zusammen mit seiner Frau Anja Anna in dem historischen Gebäude der „Großen Grünen Schützen-

gilde von 1412 e.V.“. Gelegen in einem charmanten Areal, einer versteckten Parkanlage inmitten der Landeshauptstadt, für viele Kieler immer noch ein geheimer Ort, können nun wieder Veranstaltungen jeder Art gebucht werden, auch professionelles Catering gehört weiterhin dazu. Aufmerksam beobachtet er die Norddeutsche Gastronomie-Szene und ist auch als Autor unterwegs. So testet Jochen Strehler ab sofort auch für JO. Restaurants im Norden und wird uns in kommenden Ausgaben auch Rezepte mit regionalen und saisonalen Zutaten liefern - alle natürlich geprägt von Strehlers typischer „Handschrift“.

LÜNEBURG HAUS – KIEL



hauer, ein Ex-Azubi aus Strehlers Zeiten und ein 15-köpfiges Team. Die „Klassiker“-Seite der Karte liest sich noch wie damals, das Kalbsschnitzel ist immer noch so hervorragend wie das kreative Tagesmenü daneben. Mittags und Abends geöffnet, alles (fast) wie früher und doch immer auf der Höhe der Zeit. Schöne Fremdenzimmer im Obergeschoß runden das Angebot ab.

In Kiels schönster Einkaufsstraße findet sich ein Refugium der guten Gastronomie. Schon lange - und trotzdem ganz entspannt.

Ein Nikotin-geschwärtzter kupferner Braukessel hing noch Silvester '93 über dem Tresen des „Jever Böön“ in der kleinen, aber feinen Fußgängerzone der Kieler Altstadt. Wunderliche altherwürdige Traditionsgerichte gab es hier, den „Herrentoast“ oder auch das „Damen-Gedeck“. Ein Jever dauerte noch 7 Minuten und für die Stammtischbrüder war die Welt hier noch in Ordnung. Deswegen kam es sogar zu einer angemeldeten Demo dieser Stammgäste gegen die Pacht-Übernahme des Hauses durch 2 an-

gebliche „Yuppie-Gastronomen“. Sommelier Jan-Peter Marxen, heute Kiels führender Weinfachhändler und sein kochender Kollege Jochen Strehler (jawohl, der Autor dieser Zeilen ;-), die einige Kilometer weiter mit dem „Damperhof“ ein sehr kleines, aber gut etabliertes Gourmet-Restaurant betrieben, bekamen diese besondere Immobilie zum Weiterbetrieb angeboten. Die Demo wurde letztendlich überstanden und viele neue Gäste kamen nach umfangreicher Renovierung in das nach dem damaligen Erbauer August Lüneburg benannte Haus. Der Fachhändler für „Jagd-, Fecht- und Mensurwaffen“ schmückte sein Haus mit allerlei Jagd-affiner Deko, sei es im Stuck oder an der Fassade. Dort thronte unter dem Giebel glänzend der Grund, warum das Haus mit dem Zweitnamen „Goldener Hirsch“ fast bekannter wurde als mit seinem eigentlich zugedachten Namen. 12 Jahre führten beide das Restaurant, 2006 übernahm Kollege Salihu (inzwischen in der kultigen Fischküche Laboe) und seit Oktober 2013 ist Christina Mann am Ruder. An Ihrer Seite Chefkoch Thorsten Mollen-



Foto: Pepe Lange

LÜNEBURG HAUS

Dänische Straße 22
24103 Kiel

Tel. 0431 68 26 000
www.lueneburghaus.de
info@lueneburghaus.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag ab 12:00 Uhr
Küchenzeiten:
12:00 - 15:00 & 18:00 - 22:00 Uhr

Sonntag ist Ruhetag

GALERIE CLUB 68 – KIEL

Eine Aufzählung von hochwertigen Kieler Restaurant-Klassikern. Kann darunter auch eine urige Kneipe voller Kunst und deftiger Rockmusik sein, berühmt für das Aufeinandertreffen eines Porsche-fahrenden Kult-Wirtes und des „Werner“-Erfinders? Passt sowas? Ohja!

Der Elmschenhagener Jung Holger Henze hatte Stahlbauer gelernt und Kunst studiert in Berlin, als er 1967 mit Absolventen der Muthesius-Kunsthochschule dafür sorgte, dass junge Künstler eine Ausstellungs- und Galeriefläche bekamen. In der Kieler Ringstraße startet das „Informationszentrum Junger Künstler“. Aus dem mehrköpfigen Führungsteam kristallisiert sich recht bald Holger Henze als derjenige heraus, der tatsächlich organisieren kann und auch die Buchhaltung nicht aus den Augen verliert. Und so übernahm er ab '68 dann auch de facto die Leitung des „Club68“. Nie Koch offiziell gelernt, hatte seine Familie, vor allem die Oma aus Selent, dem jungen Holger soviel kulinarisches Qualitätsbewusstsein eingepflegt, dass ihm Fertiggerichte oder



Dosensuppen niemals in den Einkauf kommen. In den meisten Kneipen undenkbar, wird hier seit jeher alles frisch gekocht. Der Chef steht bis heute fast tagtäglich in der Mini-Küche und sorgt für höchst schmackhafte Hausmannskost. Stammgäste kommen wegen Holgis Bratkartoffeln, der Linsensuppe oder seinem Original Bauernfrühstück. Grünkohl und Rübenmus sind wunderbar, die Currywurst kommt direkt aus Berlin. Spinat oder Pastagerichte werden nicht mit billigem Industriekäse überbacken, hier gibts immer „UR-alten Gouda“ oben auf, vom Boss selber als ganzer Laib vom Markt geholt, ... manchmal auch im fast weltberühmten roten Ur-Porsche, der sich demnächst erneut dem ewigen Widersacher Brösel samt Horex zum Rennen stellen muss.

Ein Abend in den lauschigen Jaguar-Sesseln mit frisch gezapftem Pils und deftiger Küche sei hier ausdrücklich empfohlen. Nur die Ohren sollten nicht zu zartbesaitet sein.

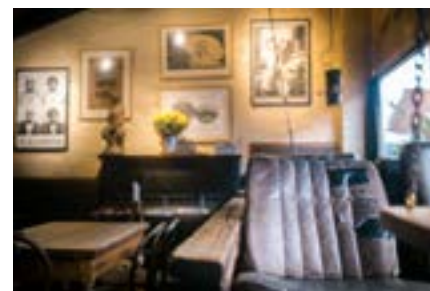


GALERIE CLUB 68

Ringstraße 68
24103 Kiel

Tel. 0431 61 73 9
www.club68.de
info@club68.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag ab 18:00 Uhr
Sonntags geschlossen



Alle Fotos: LICHT & FEDER Marco Knopp

CLAUDIOS RISTORANTE ALLA SCALA – KIEL



Claudio Berlese ist sowas wie der „Grande“ der Kieler Top-Gastronomie. Signor Berlese hat viel erlebt und gesehen in mehr als 4 Jahrzehnten in der Landeshauptstadt. Seit 2012 hat er sich in den eigenen 4 Wänden noch einmal neu erfunden, und es ist mindestens so gut wie ehemals.



Mit dem „Bella Napoli“ startete 1975 für den damals 24-jährigen Claudio Berlese das Abenteuer Kieler Gastronomie. Das erste eigene Claudio's Ristorante ließ nicht lange auf sich warten und eröffnete 1976 in der Lutherstraße. Ein Weingeschäft folgte, dann das legendäre „Noi Due“ in der Fleethörn,

jeweils mit anderen Partnern. Letztendlich allein verantwortlicher Solist unter eigenem Namen wurde er '83 im Königsweg. Schnell war das „Claudios“ DER Treffpunkt Kieler Feinschmecker und Schöngelster. Hochrangige Einträge in einschlägigen Restaurantführern folgten fast zwangsläufig, Claudio hält sich dort bis heute an der Spitzengruppe. Schnurgerade italienische Frischeküche, Top-Produkte und seine ungebrochene Lust, ein wirklicher GASTGEBER zu sein, zog auch Berühmtheiten wie Günther Grass, John Irving & Plácido Domingo an, um nur einige zu nennen. 2001 ging es für einen Abstecher nach Mallorca, eine Mischung aus „working holiday und sabbatical“ war die Idee. Nach der Rückkehr öffnete 2002 sein „alla Scala“ im Hotel Nordic in Kiel, bis sich dann 2012 der Kreis schloss.

Im Königsweg 47, also exakt gegenüber seines ersten „Scala“, renovierte er ein geerbtes Hinterhofhaus ganz nach seinem Gusto und fast ausschließlich mit Kraft der eigenen Hände. Wunderbar glänzende Holzböden und -tische erwarten die Gäste, in einer ur-

gemütlichen kleinen Galerie-artigen Bar nimmt man den berühmten „aperitivo della casa“, bevor es dann zum Speisen nach nebenan geht. Eine Karte gibt es nicht, gab es noch nie. Man genießt, „was auf den Tisch kommt“. Für 60.- Euro gibts zum Aperitif erstmal hand-geschnittenen San-Daniele-Schinken und wunderbare Oliven, dann folgen 4 stetig wechselnde Gänge, Unverträglichkeiten und Aversionen finden selbstverständlich Gehör. Gekocht wird



ausschließlich nach Reservierung ab 19:00 Uhr. Sonntags und Montags nicht, Claudio findet dann Zeit zum Anbau toller Kräuter, Salate und Gemüse im üppigen Dachgarten. Dieser Mann hat sich noch nie verbiegen lassen, Vertrauen belohnt er mit einem wunderbaren Abend. „Continua così, Claudio“ möchte man ihm zurufen, ... „weiter so!“

CLAUDIOS RISTORANTE ALLA SCALA

Königsweg 47
24114 Kiel

Tel. 0431 67 68 67
keine Website, kein Email

Öffnungszeiten, nur nach Reservierung!
Dienstag bis Samstag
ab 19:00 Uhr
Nach persönlicher Absprache auch andere Zeiten & Tage möglich

RESTAURANT SEPTEMBER – KIEL

Die beiden könnten problemlos ein Buch schreiben über ihre Erlebnisse rund um ihre Gastronomie und über ihr eigenes Leben. Was Reinhard Jaschkowski und Rolf Weißenbruch in der Alten Lübecker Chaussee seit über 40! Jahren auf die Beine gestellt und erlebt haben, passt unmöglich in diese kleine Vorstellung. Seit dem 17. Juni 1985 kann man sich aber durchgängig sicher sein: wer in der Landeshauptstadt in höchst behaglicher Atmosphäre wunderbar speisen und einen schönen Abend verleben will, sollte das „September“ nicht vergessen.

Als die beiden jungen Männer 1976 einen Lagerraum pachten, um an den Wochenenden nebenberuflich eine „Disco“ zu betreiben, war kaum zu erwarten, dass sie 42 Jahre später noch immer am Orte des Geschehens sein könnten, hochwertige Speisen & Getränke servierend.

Das „LiLaLü“, so der Name des Clubs, hatte so großen Erfolg, dass beide Betreiber sich

sukzessive aus ihren erlernten Berufen verabschiedeten und fortan komplett der Gastronomie widmeten. Die Existenz geriet zügig wieder in Gefahr, als das Haupthaus des „Lü“ verkauft werden sollte. Fast notgedrungen stemmten Jaschkowski und Weißenbruch den Kauf selbst samt umfassender Renovierung und konnten im Juni 1985 die feierliche Eröffnung des Restaurants „September“ feiern. Der große Wintergarten wurde 2 Jahre später angefügt, ein großer Kamin sorgt für Gemütlichkeit. Schöner kann man in Kiel kaum sitzen. Eine einzigartige Pflanzenpracht begrüßt die Gäste, die durch den Gartenhof ins Restaurant geführt werden und viel Kunst schmeichelt dem Auge schließlich in den Räumen. Ausgezeichnete Küchenchefs trugen zum Erfolg des Unternehmens bei, hier herauszuheben der leider verstorbene Hans-Peter „Ben-ny“ Wiendieck. Der erfahrene Sternekoch schraubte das kulinarische Niveau noch einmal eine Stufe höher – seine Rezepte (wie das legendäre Entenleber-Parfait!) werden bis zum heutigen Tage strikt eingehalten.



Und auch wenn die Chefs nicht mehr verbissen nach der Punktezahl in „Gault Millau etc“ schielen, bürgt weiterhin Rolf Weißenbruch persönlich für eine handwerklich blitzsaubere Küche aus besten Produkten, während «vorne» Reinhard Jaschkowski zeigt, was einen guten Gastgeber ausmacht.

Das „Lü“ lief noch Jahre munter nebenan mit und ist noch heute aktiv, speziell die Weihnachts-Parties sind berühmt und positiv berüchtigt!

Reinhard Jaschkowski und Rolf Weißenbruch mögen noch lange Spaß dran haben!

RESTAURANT SEPTEMBER

Alte Lübecker Chaussee 27
24113 Kiel

Tel. 0431- 68 06 10
www.september-kiel.de

Öffnungszeiten: (bitte nach telefonischer Reservierung!)
Dienstag bis Samstag ab 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertags geschlossen



Kiel. Sailing.City.
Kiel

KIELER WOCHE 2019

gewaltig leise

Freilichtbühne Krusenköppel



Samstag, 22. Juni 2019, 20.30 Uhr **AUSVERKAUFT**
Axel Prahl & das Inselorchester

Sonntag, 23. Juni 2019, 20.30 Uhr
Kitty, Daisy & Lewis

Montag, 24. Juni 2019, 20.30 Uhr
ONAIR

Dienstag, 25. Juni 2019, 20.30 Uhr
Tim Fischer

Mittwoch, 26. Juni 2019, 20.30 Uhr
Funny van Dannen

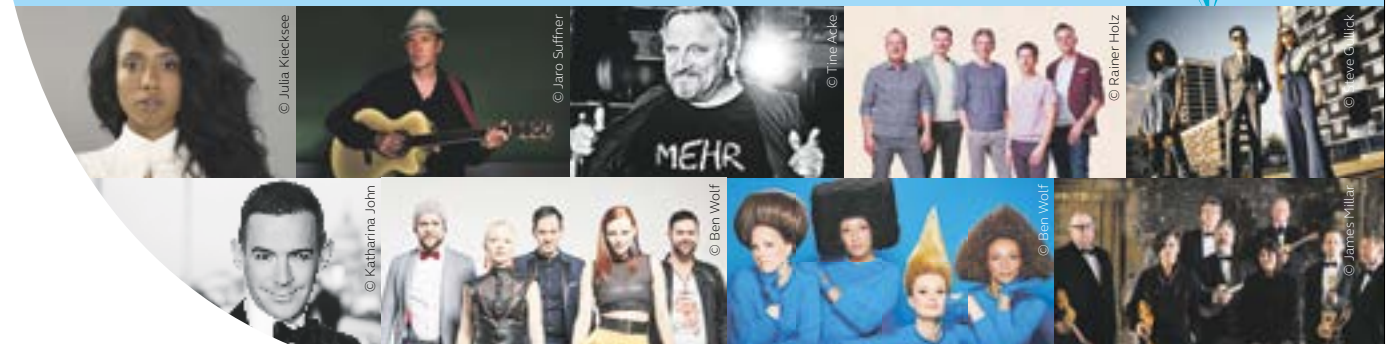
Donnerstag, 27. Juni 2019, 20.30 Uhr
Laing

Freitag, 28. Juni 2019, 20.30 Uhr
Y'akoto

Samstag, 29. Juni 2019, 20.30 Uhr
The Ukulele Orchestra of Great Britain

Sonntag, 30. Juni 2019, 20.30 Uhr
basta

**VORVERKAUF
LÄUFT**



kieler-woche.de

Kartenvorverkauf: Infotresen Stadtgalerie Kiel/KulturForum, Tourist-Information Kiel, Konzertkasse Streiber, Ticket-Center im CITTI-Markt, www.eventim.de



ResteRitter

Jedes Jahr werden in Deutschland mehr als 15 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, wovon ein Großteil noch verwendbar wäre. Ob zu Hause, im Restaurant oder im Supermarkt, jeden Tag landen Unmengen unserer Lebensmittel im Müll. Die Kartoffel, die zu klein ist für die Ernte, der Apfel, der zu schrumpelig ist für den Laden oder die Pfirsiche, von denen wieder viel zu viele eingekauft wurden. Gleichzeitig

haben selbst in Deutschland tausende Kinder nicht genügend Geld für ein warmes Mittagessen. Das wollen die ResteRitter ändern, indem sie Lebensmittel vor der Mülltonne retten und aus ihnen leckere Fruchtaufstriche, Chutneys und Säfte herstellen. Mit dem Gewinn unterstützen sie die lokale Initiative MachMit-tag! (JO. berichtete) und verhelfen damit benachteiligten Kindern in Kiel zu einer warmen Mahlzeit.

Die ResteRitter, das sind Moritz Dietzsch, Nick Eßwein, Oke Hansen. Tatkräftig unterstützt werden sie durch einige ehrenamtliche Helfer. Die drei Geographiestudenten der CAU haben sich vor etwa zwei Jahren in einem Studienprojekt zusammengetan, um die theoretischen Inhalte ihres Studiums in die Praxis umzusetzen. Fokusthema ihrer Arbeit: eine nachhaltigere und gerechtere Welt. Mit ihrer originellen Idee haben die drei

Lebensmittelretter 2019 erneut den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Kiel erhalten. Und das mit Marmelade!

Das Obst und Gemüse retten die Kieler Studenten vor der Tonne von Händlern, wie beispielsweise dem Obst- und Gemüsegroßhandel Brötzmann oder Plattformen wie Foodsharing e.V. und Privatgärten in Kiel. Hier ist alles dabei, was auf Grund kleiner optischer Mängel nicht mehr in den Handel gebracht werden kann oder im privaten Garten auf dem Kompost geendet wäre. Äpfel, Birnen, Trauben, Holunderbeeren, diverse Gemüsesorten, jede Lieferung ist unterschiedlich. Aus den geretteten Lebensmitteln werden dann leckere selbstgemachte Fruchtaufstriche, Säfte und Chutneys



Durch die ständig wechselnden Zutaten und die kreative Ader der ResteRitter entstehen immer neue Rezepturen in kleinen Chargen.



zubereitet. Durch die ständig wechselnden Zutaten und die kreative Ader der ResteRitter entstehen immer neue Rezepturen in kleinen Chargen. Dadurch wechselt das Sortiment saisonbedingt regelmäßig und es gibt laufend neue Kombinationen zu entdecken. Verpackt werden die fertigen Kreationen in nachhaltigen und wiederverfüllbaren Gläsern - 100 Prozent selbstgeköcht und plastikfrei.

Dabei geht es den ResteRittern nicht nur darum, Lebensmittel zu retten und nachhaltig zu verwerten, sondern auch darum, ihr Wissen über Nachhaltigkeit weiterzugeben. Hierfür sind sie im Rahmen eines Projekttag in Kieler Schulen unterwegs, den sie zusammen mit dem

Umweltbildungsverein Geo step by step e.V. entwickelt haben. Die Kinder sollen spielerisch an die Themen Nachhaltigkeit und Lebensmittel herangeführt werden. Es wird geschnippelt, gekocht, genascht. Und ganz nebenbei klären die ResteRitter über den bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln, die richtige Lagerung dieser und das längst überholte Konzept des Mindesthaltbarkeitsdatums auf. Außerdem veranstalten die ResteRitter Schnippelparties, auf denen zur Musik nicht nur getanzt, sondern auch gemeinsam gekocht wird. Sie wollen zeigen, welche tollen Gerichte aus geretteten Lebensmitteln gekocht werden können und ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln schaffen.



Foto: Johanna Misfeldt

Denkbar einfach, kann so jeder einen kleinen Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit gehen.

Die ResteRitter animieren mit ihrer Idee zum Nachmachen und Handeln - Klein ebenso wie Groß. Denkbar einfach, kann so jeder einen kleinen Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit gehen. Und dabei richtig leckere Produkte genießen.

Moritz Dietzsch ist der kreative Kopf im Trio. Er ist verantwortlich für das Entwickeln und Einkochen immer neuer Rezepte. Dabei ist die Lebensmittelverschwendung für ihn eine Herzensangelegenheit, was er freudig an andere weiter gibt. In seiner Freizeit sitzt er gerne mit den Pfadfindern am Lagerfeuer. Auf seinem Brot darf es dann auch mal feurig zugehen, zum Beispiel mit einem leckeren Birnen-Chutney mit Chili und Ingwer.

Nick Eßwein ist der ruhende Pol und hat einen realistischen Blick auf die Arbeit der ResteRitter. Für ihn ist das Thema Nachhaltigkeit kein Trend, sondern sein Lebens-Motto. Wenn er einmal nicht für die ResteRitter am Herd steht oder Äpfel sortiert ist er mit Hund und Fahrrad in ganz Europa unterwegs. Immer dabei: ein Glas Fruchtaufstrich mit Banane.

Oke Hansen ist der Idealist im Team und hinterfragt nicht nur gerne seine Arbeit sondern auch das Konzept von Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft. Ob beim Philosophieren, Marmelade-einkochen oder auf der Bühne mit seiner Metal-Band, Oke gibt immer Vollgas. Zur Stärkung isst er am liebsten ein leckeres Brot mit Pfirsich-Amarretto Fruchtaufstrich. «



Die Produkte der **ResteRitter** gibt es hier:

Bäckerei Lyck
Knooper Weg 132

Cafe Chili Vanilli | Pressezentrum
Holtener Straße 21

Familien(T)Räume
Hofholzallee 22

Galerie Seepferdchen - Der Laden an der Alten Mu
Lorentzendamm 6-8

Geschäftsstelle der AWO Kiel
Preetzer Str. 35

Hofladen Hof Aderhold
Zum Schlüsbeker Moor 33

Hofladen Schönmoor
Hamburger Straße 20, Bad Segeberg

Marktschwärmer Kiel
www.marktschwaermer.de

Obst und Gemüsegroßhandel Brötzmann KG
Suchskrug 5-7

Raumzutat
Kleiner Kuhberg 36

ReiseShop Kiel
Walkerdamm 1

TragBar- Kaffeehaus & Design
Holtener Str. 174

unverpackt Kiel
Adelheidstraße 28

Auch einige Hotels vertreiben die Produkte der Geographiestudenten mittlerweile.

Wer Interesse an dem Schulprojekt hat oder einmal an einer Schnibbelparty teilnehmen möchte, darf sich jeder Zeit bei den ResteRittern melden. Auch überschüssiges Obst und Gemüse wird immer gerne angenommen.

ResteRitter • Chemnitzstraße 14 24114 Kiel • Tel. 0151-65135905
www.resteritter.de • Facebook: Resteritter • Instagram: @resteritter

Das Schaufenster zu maritimen Welten in Kiel



AQUARIUM

Aquarium GEOMAR
Düsternbrooker Weg 20
24105 Kiel

Offen:
ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr
[Eingang an der Kiellinie]

Seehundefütterung:
10:00 und 14:30 Uhr
[außer Freitags]

Telefon: 0431 600-1637
kontakt@aquarium-geomar.de
www.aquarium-geomar.de



Sei du der Held des Alltags

„**A**ll we have to do is to wake up and change.“ – „Alles was wir tun müssen, ist aufzuwachen und uns zu ändern.“ Die Aussage der schwedischen Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg sollten wir uns zu Herzen nehmen, danach agieren und nicht weiter nach Ausreden suchen. Das Thema Klimaschutz ist so aktuell wie nie zuvor.

Greta sorgt mit ihrem Einsatz für Aufsehen und die großartige globale Bewegung „Fridays for Future“. Sie fungiert als Idol

für viele. Dank ihr fühlen sich tausende Schüler und Studenten berufen, Stifte und Bücher liegen zu lassen, um für eine bessere Zukunft zu demonstrieren und Politiker wach zu rütteln.

Nach Gretas Auffassung müsse man nicht Klimawissenschaften studieren, um etwas bewegen zu können und ein Held des Alltags zu sein. Genau so sehen wir es auch! Sobald wir es wagen, den Stier bei den Hörnern zu packen, ist der erste Schritt in die

richtige Richtung getan. Die Verantwortung für unsere Umwelt mitzutragen und nicht alles der Politik zu überlassen, ist in unserer Zeit wichtiger denn je. Aber wo fängt man am besten an? Und wie?

Ein guter und wichtiger Ansatz wäre zum Beispiel, sich damit auseinanderzusetzen, woher das eigene Essen kommt, wie es produziert wird und welche Lieferwege es hinter sich bringt, bevor es auf unserem Teller landet.

Wir haben jeder Zeit Zugang zu einer riesen Auswahl an Lebensmitteln. Täglich konsumieren wir Obst- und Gemüsesorten, die vom anderen Ende der Welt stammen. Nahrungsmittel, die mit dem Flugzeug transportiert werden, weisen eine schlechte Ökobilanz auf. Auf die Regionalität zu achten und somit lange Transportwege zu vermeiden, bedeutet Umweltschutz. Außerdem ist regionales Gemüse häufig geschmacklich intensiver, da die Pflanzen voll ausreifen können und erntefrisch verkauft werden.

Wie wäre es, wenn man noch nicht einmal mehr den Gang in den Supermarkt machen und sich mit der Herkunft der Nahrung auseinandersetzen müsste, sondern alles vom eigenen Balkon beziehen könnte?

Jetzt kommt Rankwerk ins Spiel, denn wir wollen dich zum Helden des Alltags machen! Unser Ansinnen ist es, Grün in das triste Grau der Stadt zu bringen und dir zu helfen deine eigenen Kräuter, Salate und Gemüsesorten auf deinem Balkon anzu-



pflanzen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, dir einen Weg aufzuweisen, wie du schon mit einfachen Mitteln etwas Gutes tun kannst und wie simpel es manchmal ist, Umweltschutz in den Alltag zu integrieren. Darum bieten wir dir nicht nur das richtige samenfeste Saatgut, sondern vor allem auch das Knowhow zum Gärtnern. Mit unserem Fragetool fragHannes stehen wir dir auf unserer Website: www.rankwerk.de jederzeit zur Seite und beantworten dir jegliche Fragen rund ums Gärtnern. Wer schon einmal einem selbst gesäten Pflänzchen beim Wachsen zugesehen hat, weiß, dass man stolz wie Bolle ist, wenn die ersten Blättchen sprießen und man nach einiger Zeit sogar seine eigenen Früchte ernten kann.

Wir sind der festen Überzeugung, dass jeder es schaffen kann, seine Nahrung selber anzubauen, wenn er simple Tipps und Tricks befolgt. Vom Balkon auf den Esstisch. Regionaler geht's nicht! Keine langen Lieferwege, kein in Plastik verpacktes Gemüse, nur beste Bio-Demeter-Qualität.

Sei du der Held deines Alltags! Sei gut zur Natur und zu dir selbst. Vollbringe jeden Tag eine Heldentat, indem du aktiv wirst und somit einen wichtigen Schritt für unsere Umwelt tust. «

Rankwerk • Lorentzendam 6-8
24103 Kiel • Tel. 0431 – 221889 85
www.rankwerk.de





Wie lange lebt ein T-Shirt? Wie lange eine Hose? Unsere moderne Konsumgesellschaft verleitet uns nur zu gerne zu unüberlegten Spontankäufen - ungeachtet der Konsequenzen für Umwelt und Hersteller. Das gibt uns einen Kick, das Gefühl ein gutes Geschäft gemacht zu haben, das Gefühl im Trend zu liegen. Und schon haben wir ein weiteres Teil im Kleiderschrank, das das Tageslicht in nächster Zeit nicht mehr erblicken wird. Ein weiteres Teil, das wir vielleicht gar nicht wirklich lieben, sondern nur gekauft haben, weil es alle gerade tragen. Diese Verlockung ist nicht verwunderlich, wenn man die häufig niedrigen Preise bei den aktuell marktführenden Unternehmen bedenkt.

Anders macht es Tofte. Das 2013 gegründete Geschäft führt hauptsächlich Fairtrade-Ware und steht für besondere Mode mit Manufaktur-Charakter und Qualität. Wer nach bunten Farben, individuellen Stücken und frischen Inspirationen sucht, ist hier genau richtig. Im Dezember 2018 zog der Kieler Laden unter der Leitung von Gründerin Karla-Maria Dickreuter von der Rathausstraße in die Holtenauer Straße. Seitdem besticht das Einzelhandelsunternehmen durch sein besonderes Konzept in neuer Kulisse.

TOFTE

Kleider brauchen Leute



Schon in den 70er Jahren führte der Vater der heute 34ig-Jährigen die „Klamotte“ im Knooperweg. „Der Laden war sehr hippie-lastig, vieles war Second Hand, einige Stücke waren recycelt, wie das in den 70er Jahren halt so üblich war.“, berichtet sie. Daraus ist über die Jahre hinweg eine Firma entstanden. Irgendwann auch mit eigener Produktion. Die „Klamotte“ gibt es so nicht mehr. Tofte bezieht jedoch einige Kleidungsstücke von der noch bestehenden Produktionsfirma. Der Betrieb von Karla Maria Dickreuter gehört offiziell zu dem Laden „Dito“, der seit ungefähr 30 Jahren in

der Norderstraße 14 in Flensburg zu finden ist. In Bremen, am Dobben 86, führt Karlas Schwester Anna ein Geschäft mit gleichem Konzept tunter dem Namen „Tadellos“.

Das Konzept von Tofte ist bemerkenswert: Weg vom Modediktat der Großunternehmen und der Fast-Fashion-Industrie, hin zu einem Einkaufserlebnis ganz ohne Zwang. Der Kunde soll sich gerne hier aufhalten, sich nicht gehetzt fühlen, in Ruhe stöbern, keine laute Musik zu hören bekommen. „Früher hat man sich richtig vorgenommen Shoppen zu gehen und ein

Erlebnis daraus gemacht. Das ist in den letzten Jahren leider verlorengegangen.“, findet Karla Maria Dickreuter, „Wir möchten dahin zurückfinden“.

Bei Tofte geht es nicht darum einem Trend zu folgen. Vielmehr stehen Individualität, Charakter und Qualität im Fokus. Die Klamotten sollen inspirieren und zu echten Lieblingsstücken werden, die auch gerne die nächsten fünf Jahre getragen werden. „Wir wollen Mode machen, die immer schön ist - nicht nur eine Saison, sondern zeitlos.“, bemerkt die Gründerin.



Und dabei ist das Sortiment von Tofte sehr vielfältig aufgestellt –Schlichte und auffällige Muster, ungewöhnliche aber auch bekannte Farbkombinationen teilweise mit ausgefallenen Details, immer jedoch gefertigt aus hochwertigen Stoffen und ausgewählte Materialien. Von knallbunten T-Shirts, über maritime Muster, bis hin zu den Teilen, die schon fast als klassische Mode bezeichnet werden können, ist alles

dabei. Jung und Alt können sich hier wiederfinden. Neben einer großen Auswahl an Mode für Frauen, gibt es natürlich auch eine „Männerecke“. Hier wird nicht nur fündig, wer nach Hoodies und T-Shirts sucht. Auch für Liebhaber stilvoller Hemden, Strickpullover und Hosen wird gesorgt. Daneben werden coole Rucksäcke, Accessoires wie Socken und Gürtel angeboten.



Besonderer Wert wird auf die Produktionsstandorte und Herkunft der Kleidungsstücke gelegt. Gerne bezieht Karla Maria Dickreiter ihre Textilien aus Deutscher und Europäischer Fertigung. Das schont die Umwelt und stützt den lokalen Einzelhandel. Da dies nicht immer möglich ist, wird zumindest auf faire Entlohnung und Arbeitsbedingungen der Menschen geachtet. Denn, was diese bei der Herstellung leisten, soll gebührend anerkannt werden. „Und wie fair ist eigentlich Online-Shopping? Auch hier sollten wir unseren Blick schärfen, auf diejenigen, die uns die Ware zustellen.“

„Wir versuchen unsere Auswahl an ÖkoTex- und Fairtrade-Klamotten immer mehr zu erweitern und uns auf diesem Gebiet stetig zu verbessern. Was zum Glück immer leichter wird, da hier auf dem Markt ein wahrzunehmendes Umdenken stattfindet und mehr und mehr davon produziert wird.“, meint die Geschäftsführerin. Das Fair-Fashion-Netzwerk wächst durch die steigende Nachfrage stetig.



Wie lange lebt also ein T-Shirt? Wie lange eine Hose? Die Antwort ist, wie bei so Vielem: es kommt darauf an. Wer Wert legt auf Qualität, auf individuelle Kleidung und auf Nachhaltigkeit, der kann bei Tofte Lieblingsstücke finden, die ihn über Jahre begleiten –und dabei nicht nur für fairere Arbeitsbedingungen sorgt, sondern auch den lokalen Einzelhandel unterstützt. «

Tofte • Holtenauer Straße 65 • 24105 Kiel
Tel. 0431-64080242 • www.tofte-kiel.de



Passion für Wirkung

Das Kieler Familienunternehmen SOLIMER® setzt auf die Kraft der Rotalge und entwickelt seit 2014 seine eigene Kosmetik Linie.

Mit viel Liebe und Herzblut arbeiten bei SOLIMER® Algae-Effect Cosmetics in Kiel zwei Generationen zusammen, die einander großartig ergänzen – jahrelange Erfahrung kombiniert mit „Young Spirit“.

Simone Pirwitz, die Junior Chefin, ist staatlich geprüfte Ganzheitskosmetikerin auf dem zweiten Bildungsweg und hat sich den Relaunch der Kosmetikmarke vorgeknöpft, die ihre Eltern entwickelt haben. Unter der Federführung der ehemaligen Eventmana-

gerin bekamen die Produkte gemeinsam mit Studierenden der Kieler Muthesius Kunst-hochschule ein neues, frisches Gesicht und werden seit Anfang des Jahres verstärkt im Onlineshop vertrieben.

Dabei gilt auf der Packung wie in der Packung: hier ist alles ohne Schnick Schnack und auf das Wesentliche reduziert - einfach, schnell und effektiv - um der Haut zu ihrer Bestform zu verhelfen, Kosmetikprodukte, die in voller Überzeugung und Begeisterung über die Wirksamkeit der marinen Inhalts-

stoffe entstanden sind. „Eins zu sein mit seiner Haut“, das steht bei Familie Pirwitz an höchster Stelle. Was das bedeutet? Die Produkte sollen ihren Kundinnen und Kunden das erfrischende Gefühl eines Strandspaziergangs ins heimische Badezimmer bringen - ein Spaziergang am Meer, der das Salz auf den Wangen prickeln lässt und der Wind den Kopf frei pustet. Was an so einem Tag über die Haut aufgenommen wird, geht direkt in die Seele, erfrischt und vitalisiert. Hocheffektive Wohlfühlkosmetik mit hochwirksamen marinen Inhaltsstoffen – Made in Germany.



JO. verlost 3 Geschenkkartons im neuem Design im Wert von je 92,00 €.

Für die Teilnahme einfach eine E-Mail an redaktion@jo-magazin.de mit dem Stichwort „solimer“ senden. Einsendeschluss (Telefonnummer nicht vergessen)

Simone Pirwitz ist gern am Meer, für sie ist es in jedem Fall ein Ort, der den Kopf wieder freimacht und an dem sie ihre Batterien wieder aufladen kann. So oft es geht, macht sie einen Abstecher auf die Insel Sylt. Von hier bezieht die Familie ihre Wirkstoffwunder - die Algen. Algen besitzen die höchste Dichte an Nährstoffen aller Pflanzen überhaupt und können so die wertvollen Spurenelemente und Nährstoffe extrem gut speichern. Die Sylter Rotalgen werden eigens für die Verwendung in der Kosmetik gezüchtet.

Nach der Überzeugung „Less is More“ wurden von Simones Mutter Maren Pirwitz drei Produktlinien mit marinen Wirkstoffen entwickelt. Sie praktiziert seit über 20 Jahren die Technik der ganzheitlichen energetischen Massage und arbeitet fast genauso lange als selbstständige Kosmetikerin. Fasziniert von der Wirkung der Meeresmineralien, insbesondere den Algen und Austernschalen von der Insel Sylt, ging es gemeinsam mit einem Kosmetikproduktentwickler und dem Produzenten an die Entwicklung. Die Basic Care Linie dient dabei als „Grundreinigung“, die weitere Pflege ist individuell auf die

„Wenn's nichts bringt, bringen wir's nicht auf den Markt“, Junior Chefin Simone Pirwitz und bringt damit die Grundüberzeugung der Firma auf den Punkt.



Tochter und Mutter: Simone und Maren Pirwitz.

verschiedensten Hauttypen abgestimmt: die Best Age Serie für die nicht mehr ganz junge Haut und die Sensi Care Linie für die sensible bis hypersensible Haut mit Hautkrankheiten. Jedes Pflegeprodukt von der Basic Care bis hin zur Sensi Care hat seine eigene Algen-Wirkstoff-DNA, abgestimmt auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Hautbilder.

Simone Pirwitz will diese naturbasierte marine Wirkstoffkosmetik nun aus der Offline-Welt der Kosmetikinstitute und Spas weiterhinaus in die Online-Welt bringen. Sie setzt dabei auf Online Marketing u.a. über Instagram und Facebook, sowie Kooperationen mit Beauty Influencerinnen. Die persönliche Beratung per Telefon oder Email steht aber weiterhin auch in der Online-Welt an erster Stelle, um sicherzustellen, dass die Kundinnen und Kunden die der Haut entsprechenden Pflegeprodukte erhalten – denn das ist das Ziel der Familie Pirwitz – „Eins zu sein mit seiner Haut“. «

SOLIMER® Sylter-Kosmetik

Schlossgarten 5 • 24103 Kiel
Tel. 0431 - 301404230 www.solimer.de
www.instagram.com/solimer_cosmetics/



OOPS...

ist mir das unangenehm!

Antworten auf diskrete Fragen.

**WIR GEBEN
PHARMAZIE
EIN GESICHT.**

Nautilus
APOTHEKE Im Jacobsenhaus

Ein Held im Alltag zu sein bedeutet auch, kleine und große Hürden zu meistern. Wir alle wissen, dass das Leben uns manchmal Überraschungen präsentiert, auf die wir so nicht vorbereitet sind. Wir widmen uns diesmal den unangenehmen Situationen, die uns peinlich sind, in denen wir uns genieren und uns manchmal eher selbst im Weg stehen. Sich Hilfe zu holen erfordert Überwindung und Mut – Zutaten, die uns im Alltag wachsen lassen und den Alltagshelden in uns fordern:

Erektionsstörungen

Woran liegt's, wenn er schlapp macht? Um zu verstehen, wie und wieso das Stehvermögen gestört wird, schauen wir uns an, wie eine Erektion entsteht:

Eine Erektion entsteht durch einen erotischen Reiz, der bis in den Schwellkörper vordringt, der dann mit Blut „geflutet“ wird. Der Beckenboden unterbindet den Blutrückfluss und hält die Schwellung. Wenn eine Erektion mal nicht zustande kommt oder nicht gehalten werden kann, ist das erstmal normal und kommt vor. Denn Alltag, Sorgen oder Belastungen sind Stressfaktoren, die dazu führen, dass der Kopf nicht frei ist und auf der Reizauto-bahn zwischen Hirn und Hose Ablenkungen auftreten. Trotzdem kann aber auch passieren, dass Erektionsstörungen zum Problem werden, weil sie öfter auftreten. Und Achtung, länger auftretende, andauernde Potenzprobleme sind oft ein Warnhinweis: Durchblutungsprobleme treten

auch in anderen Körperregionen auf; Schlaganfälle und Infarkte bei Männern werden nicht selten vorher mit Potenzproblemen angekündigt. Man(n) darf nicht vergessen, dass Sexualität zu unserer Gesundheit gehört.

Manche Medikamente belasten die Maneskraft wie etwa Betablocker, die gegen Bluthochdruck verordnet sind. Wichtig für ein aktives Sexualleben ist das männliche Hormon Testosteron, denn es ist für die Lust und Leistungsfähigkeit (mit) verantwortlich. Klar spielt auch das Alter eine Rolle – ab dem 35. Lebensjahr sinkt der Testosteronspiegel jährlich um 1-2%, und mal ehrlich: wer lebt tatsächlich so gesund, meidet Alkohol, ist supersportlich

und ernährt sich nach Lehrbuch? Denn genau so wirkt man dem schnellen Sinken des Testosterons entgegen. So entsteht ein ziemlich komplexes Zusammenspiel aus vielen Faktoren. Das macht es ziemlich schwierig herauszufinden, wo die Ursachen liegen und Potenzprobleme lassen nicht wenige Männer an sich selbst zweifeln und noch mehr Stress entstehen. Die Belastung, sich Rat zu suchen, ist im Nachhinein oft grösser als die Überwindung, sich an einen verständnisvollen Gesprächspartner zu wenden. Finden Sie für sich heraus, ob es Ihnen leichter fällt, mit jemand nahestehendem wie dem Partner oder der Partnerin zu sprechen, dem Arzt des Vertrauens, mit einer neutralen Person oder mit uns.

Harnwegsinfekt

Jede zweite Frau kennt das: Man muss zur Toilette, es brennt beim Wasserlassen, der ganze Unterleib schmerzt – und das andauernd, dann sind das die Symptome eines Harnwegsinfekts. Wieso sind Frauen deutlich häufiger betroffen sind als Männer? Die Anatomie der Frau macht aus Harnröhre und Blase eine kapriziöse und empfindliche Gegend. Eine kurze Harnröhre von nur ca. 4 cm in der Nähe von Vagina und Darmausgang ist der ideale Nährboden für zumeist bakterielle Eindringlinge, die sich dann schmerzhaft bemerkbar machen.

Wann sind Frauen besonders anfällig für eine Blasenentzündung? Der häufigste Auslöser einer Blasenentzündung sind Escheria coli-Bakterien, die im Darm leben und dort – zumindest die meisten dieser Art – nützlich sind (Beispielsweise produzieren sie für uns Vitamin K.) Unter bestimmten Bedingungen und Lebensphasen können sich Kolibakterien aber auch weiter ausbreiten, und dann ist eine Frau besonders anfällig für eine Harnwegsinfektion. Wenn das Immunsystem geschwächt ist durch zu viel Stress, weitere Erkrankungen oder man sich



Achtung, länger auftretende, andauernde Potenzprobleme sind oft ein Warnhinweis!

«nur verkühlt» hat, dann reicht das oft, und es beginnt zu brennen und zu schmerzen. Eine gestörte Darm- und/oder Scheidenflora ist auch ein Nährboden für Bakterien, die die Blase besiedeln können.

Wenn sich die der Hormonhaushalt verändert, bei einer Schwangerschaft oder in den Wechseljahren, kann es durchaus passieren, dass das empfindliche Milieu bis zur Blase irritiert und anfällig ist für Bakterien. Die haben auch gute Chancen, wenn quasi neue Eindrücke verarbeitet werden müssen – nicht selten sind Frauen mit einer Blasenentzündung geplagt, wenn ein neuer Geschlechtspartner auch neue Keime ins Haus bringt, was dann als «honeymoon disease» bezeichnet wird. Wechseljahres- oder krankheitsbedingt kann die Blase absinken und den Weg für infektionsverursachende Bakterien in die Blase erleichtern.





Was hilft, wenn es einen erwischt hat?

Je nach Ursache und Stärke des Harnwegsinfekts helfen Aufbau und Pflege der Scheidenflora mithilfe von Ernährung, Nahrungsergänzungen, Cremes und Zäpfchen sowie spezielle Tees für Blase und Nieren. Auch entzündungshemmende Schmerzmittel sind hilfreich, manchmal lässt sich aber die Antibiotikagabe nicht vermeiden. Und spätestens dann ist es sinnvoll, die Vaginalflora zusätzlich zu stärken und aufzubauen mit speziellen Kuren. In jedem Fall sollten Sie, wenn Sie länger als ein paar Tage sich mit einem Harnwegsinfekt plagen oder Blut im Urin ist, dringend einen Arzt aufsuchen.

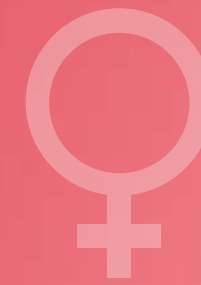
HIV und Aids - Der Schnelltest

Manchmal muss man's einfach wissen. Gerade nach einer Risikosituation ist es wichtig, Gewissheit zu haben, dass nichts passiert ist. Wenn man nicht weiß, ob man sich mit HIV infiziert hat, wenn man sich in einer Teststelle oder beim Arzt nicht offenbaren möchte, wenn man sich bisher nicht getraut hat, kann man jetzt zum Beispiel bei uns in der Apotheke einen HIV-Schnelltest kaufen. Dieser gibt zuverlässig Auskunft, ob man Antikörper oder keine Antikörper gegen das Virus gebildet hat. Daher eignet er sich für Personen, deren Risikosituation mindestens 12 Wochen

zurückliegt – so lange benötigen Antikörper, bis sie ausreichend gebildet sind, um nachgewiesen zu werden. Wie funktioniert der Test? Die Antikörper werden im Blut nachgewiesen. Mithilfe einer mitgelieferten «Pieksvorrichtung» gelangt das Blut in das Testgerät, das nach spätestens 20 Minuten anzeigt, ob Antikörper vorhanden sind. Eine zusätzliche Kontrollanzeige zeigt an, dass der Test intakt ist und funktioniert. Nautilus Apotheke – wir sind Ihr Gesundheitslotse. «

Nautilus Apotheke Volker Jüngerich e.K.
Holstenstraße 2 – 12 • 24103 Kiel
Tel. 0431 – 90667141

www.nautilusapotheke.de



Das pure Leben steht mir!

Mikronährstoffe
für die Frau.
In bester Qualität.



purecaps.net/frauengesundheit



Klarheit. Transparenz. Kommunikation.

Das Handwerksunternehmen K.-O. Sievers GmbH aus Kiel feiert in diesem Jahr sein 50stes Jubiläum. Gegründet wurde das Unternehmen vom Namensgeber Karl-Otto Sievers, dem Vater des heutigen Geschäftsführers Christian Sievers. Über Generationen wurde das Handwerk weitergegeben und optimiert. Kein Wunder also, dass der Familienbetrieb sich gekonnt darauf versteht, mit alten wie neuen Anlagen umzugehen und sie den neuesten Standards entsprechend ressour-

censhonend zu planen – unabhängig ob im Bereich Heizung, Sanitär, Bad oder erneuerbare Energien.

Die persönliche Beratung und das Eingehen auf individuelle Wünsche des Kunden, ist wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit in der Firma Sievers. Der Kunde soll sich kompetent beraten und verstanden fühlen. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Ablauf bei der Sanierung und Modernisierung von Heizungsanlagen.

„Unsere Beratung beginnt mit der Charakteristik des Hauses und mit dem Nutzerprofil. Daraus entwickeln wir dann, auf dem aktuellen Stand der Technik, das effizienteste und amortisationsfähigste System für das jeweilige Gebäude.“, erklärt Christian Sievers. Es geht also nicht darum, alles neu zu planen, die neuesten technischen Einrichtungen zu installieren und wohlmöglich die schönen, antiken Gussradiatoren herauszureißen. Vielmehr gilt es, aus dem vorhandenen System und den verschiedenen Möglichkeiten, die der Markt bietet, ein optimales Gleichgewicht zu schaffen. „Energetisch ist Strom zur Wärmeerzeugung allmählich wieder im Trend. Auch ihn selbst zu erzeugen.“, erklärt Christian Sievers. Hierfür werden Batteriespeicher im Keller installiert, die



Kein Grund zum Herausreißen! Neue technische Systeme können auch gern mit antiken, vorhandenen Gussradiatoren kombiniert werden.

zum Beispiel eine Wärmepumpe unterstützen und durch den auf dem eigenen Dach erzeugten Strom geladen werden. „Das ist das heiße Thema ab 2020.“, prognostiziert der Geschäftsführer. Da solche Energieeffizienz-Projekte kostenintensiver sind, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung aus öffentlichen Mitteln. Hierbei gibt Firma Sievers natürlich gerne und kompetent Auskunft.



Die persönliche Beratung und das Eingehen auf individuelle Wünsche des Kunden, ist wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit in der Firma Sievers.

Foto: Vaillant



Foto: hansgrohe

Moderne Bäder schaffen Genuss im Alltag und laden zum Verweilen ein. Zeitgemäßes Raumdesign verbindet dabei durchdachte Ergonomie, intelligente Funktion und individuelle Einrichtungsideen.

Große Themen im Unternehmen sind nach wie vor Komfort und Wellness im Bäderbau unter der Leitung von Sandra Utesch. Seit sieben Jahren gehört sie zum Unternehmen und verhilft Kunden durch ihren geschulten Blick und kreative Lösungswege zum neuen Traumbad.



Foto: hansgrohe

„Wir fahren raus, direkt zum Kunden, schauen uns das Bestandsbad an, nehmen alle Daten auf und machen Fotos, erstellen daraus eine individuelle Badplanung und ein Angebot, natürlich.“ Mithilfe von fotorealistischen 3D-Darstellungen kann das neue Badezimmer bequem von zuhause aus am Smartphone oder Tablet betrachtet werden. Bei der Auswahl der wasserführenden Armaturen setzt das Unternehmen am liebsten auf innovative Ressourcen schonende Systeme, wie zum Beispiel das einzigartige Duschsystem PowderRain von hansgrohe. „Das ist ein ganz tolles Duschserlebnis unter sehr feinen Tropfen und Strahlen.“, findet Sandra Utesch und neben der Senkung des Wasserverbrauchs wurden im Vergleich zu einer herkömmlichen Komfortdusche auch die Duschgeräusche erheblich gesenkt – so kann man bei der täglichen Körperpflege abschalten und genießen.



Mit ein paar einfachen Tricks lassen Sie Ihr Gästebad größer wirken, als es tatsächlich ist. Wählen Sie für die Einrichtung in jedem Fall helle Farben. Diese verleihen dem Bad eine optische Leichtigkeit. Zusätzliche Lichtquellen wie Spots in den Nischen und indirekte Beleuchtung, aber auch großzügige Spiegelflächen sorgen für mehr Tiefe im Raum.



Foto: hansgrohe

Neu und einzigartig: der PowderRain Strahl von hansgrohe. Mikrofeine Tropfen hüllen den Körper beim Duschen in einen Kokon aus Wasser.

Ist das Interesse des Kunden geweckt, die auf die Bedürfnisse optimal ausgewählten Produkte ausgewählt, geht es an die Koordination mit anderen Handwerksbetrieben. Der Fliesenleger, der Lichtinstallateur, der Maler und der Tischler sind ebenso wichtig für die Gestaltung des perfekten Traumbades.

Doch auch jede gute Idee braucht Köpfe die sie umsetzt. Die Experten im Haus sind dafür die Projektleiter Sascha Abel und Andreas Ecksmann. Beide entwickelten mit Ihrer fast 25- und 40-jährigen

Betriebszugehörigkeit die Handschrift des Unternehmens und stehen mit Ihrem Team für Qualität in der Abwicklung jedes individuellen Projektes.

Bei der Wahl der Hersteller und deren Produkte, mit denen man zusammenarbeitet, setzt Firma Sievers auf Individualität. Ganz klar dazu gehören hier Lifestyle- genauso wie Umweltaspekte - wie nachhaltig, ressourcenschonend kann ein Projekt umgesetzt werden und welche Produkte bietet uns der Markt. Gerade beim Wasserkonsum stehen

PET-Flaschen kritisch im Fokus. In einer Welt die im Plastik versinkt sind beispielsweise Mineralwasserarmaturen eine großartige Alternative für frisches, gekühltes, perliges Wasser bester Qualität, direkt aus der hauseigenen Leitung. Zusätzliche Minerafilter kitzeln dabei geschmacklich das Beste aus unserem hervorragenden Kieler Leitungswasser. Energie und Zeit wird obendrein auch noch gespart, weil man keine schweren Flaschen mehr nach Hause oder ins Büro sowie anschließend zum Recycling transportieren muss.



Foto: Grohe

GROHE Blue: ein elegantes, intelligentes System, das Trinkwasser in den reinsten, durstlöschenden Genuss verwandelt



Foto: BWT

Weichwasseranlagen von BWT reduzieren den Kalk aus dem Wasser, damit Ihre Dusche sauber bleibt. Außerdem genießen Sie das unvergleichliche Gefühl von seidenweichem Perlwasser für spürbar zarte Haut und geschmeidiges, glänzendes Haar und kuschelweiche Wäsche.

Die Wasserqualität ist das Fachgebiet von Christian Sievers: „Trinkwasserhygiene, Wasserbehandlung, Wasserqualitätsverbesserung. Das ist das, was mir von Anfang an sehr viel Spaß gemacht hat.“ In Kiel bedeutet dies unter anderem die Möglichkeit Wasser zu entkalken oder zu entsalzen. Wir haben in Kiel Härtegrad drei bis vier, das sind 14 bis sogar über 21 Grad deutsche Härte. „Das ist total gesund, ärgert aber den Nutzer“, meint der Geschäftsführer. Heutzutage darf das Wasser bis auf null Grad deutscher Härte gebracht werden. „Dann ist zwar nichts mehr drin, was den Nutzer optisch ärgert oder die technischen Systeme verkalkt, aber gesund ist das auch nicht mehr.“, stellt Christian Sievers fest. Für den Kunden sind in der Regel Zweidrittel weniger Kalk hervorragend, ein Drittel sollte für Gesundheit und Technik beibehalten werden.

Innovation und Anpassungsfähigkeit sind essentiell für die Durchsetzungsfähigkeit eines Betriebes wie Sievers. Immer bessere, schnellere, technisiertere Systeme

bereichern in hohem Tempo den Markt. Umso wichtiger ist es da, mit der Zeit zu gehen und mit den richtigen Industrie- und Handelspartnern zu kooperieren. So zum Beispiel mit der Firma Grohe, mit deren Hilfe K.-O. Sievers aktuell Smarthome-Sicherheitssysteme, wie das GroheSense, projiziert und fachgerecht installiert. Bei der Wasserversorgung beispielsweise wird mit Sensoren gearbeitet, die per App gesteuert werden können. Wenn nun Wasser unter der Waschmaschine austritt oder der Wasserverbrauch innerhalb einer kurzen Zeit enorm hoch ist, gibt das System ein Signal ab und kann, wenn nötig, die gesamte Wasserversorgung trennen, um etwaige Wasserschäden zu begrenzen. „Das „Smarthome“ steckt sicherlich noch in der Akzeptanz und Umsetzung in den Kinderschuhen, es wird uns aber für die Zukunft in vielen Bereichen immer mehr unterstützen.“, sagt Christian Sievers.



Foto: Vaillant

Im Wohnzimmer die Heizung aufdrehen, bevor Sie nach Hause kommen: Die funkgesteuerte Einzelraumregelung ambiSENSE macht genau das möglich – mit Ihrem bestehenden Vaillant Heizsystem. Einfach, schnell und sicher.



Damals im Kleinen begonnen umfasst der Betrieb mittlerweile 30 Mitarbeiter. Unter ihnen ist der Zusammenhalt sehr wichtig und Ausdruck der Arbeitgeberqualität, die Geschäftsführer Christian Sievers sehr am Herzen liegt. Sei es bei der gemütlichen Weihnachtsfeier, dem familiären Sommerfest oder den von den Mitarbeitern ins Leben gerufenen Stammtischen. Die herzliche Atmosphäre und das gemeinschaftliche Miteinander sorgen für ein lockeres und angenehmes Arbeitsklima. „Klarheit, Transparenz, Kommunikation. Das ist bei uns ein Motto geworden, was wir uns auf die Fahne geschrieben haben.“, erklärt Christian Sievers. Nicht nur im Umgang mit den Kunden ist dies essentiell, sondern auch innerhalb des Betriebes. Das äußert sich zum einen in den täglichen Besprechungen, die die Kundendienstleiterin Britta Kleist-Seemann mit den Mitarbeitern abhält. „So wissen alle übereinander Bescheid, fachlich wie auch gesundheits- oder urlaubstechnisch.“ Auch wenn es um den Notdienst geht, zeigt das Unternehmen

Sievers seine menschliche Seite. Die Verteilung wird transparent und gerecht geregelt und es werden klare Leitlinien aufgestellt.

Die Gesundheit der Arbeitnehmer hat bei Firma Sievers ebenfalls einen hohen Stellenwert. Deshalb gibt sie ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einen Vertrag im Fitnessstudio anteilig gesponsert zu bekommen. Für die körperliche Stärkung wird auch gesorgt. Unter dem Slogan „Arbeitsplatz mit Frühstück“, schuf Geschäftsführer Christian Sievers Frühstücks-Gutscheine mit einem Kieler Bäckerei-Unternehmen eigens für seine Mitarbeiter. Denn gut gestärkte, körperlich vitale Kollegen erfüllen ihre Arbeit mit Freude und Qualität.

Der Betrieb Sievers ist Ausbildungsbetrieb. Was viele Schulabsolventen nicht wissen: die Ausbildung kann mit einem Studium an der Berufsakademie in Lübeck oder Hamburg verknüpft werden – am Ende winkt der Bachelor und der Abschluss der Lehre zugleich.

„Ein Thema dabei ist Lebenskomfort. Die große Aufgabe ist es, darzustellen, dass du auch mit handwerklicher Leistung deinen eigenen Lebenskomfort planen kannst.“, erklärt Christian Sievers. Und es ist lange nicht mehr so eine „schmutzige“ Arbeit, wie sie klischeehaft bezeichnet wird. Denn der Arbeitsalltag wird heute mit Hilfe von Automatisierung, Digitalisierung und zeitgemäßem Arbeitsschutz begleitet.

Die Firma Sievers steht für „Klarheit, Transparenz und Kommunikation“, ebenso wie für Qualität, Individualität und Menschlichkeit. Mit der besonderen persönlichen Beratung wird der Kunde an ein Stück Lebensqualität herangeführt. Sei es in Form einer ressourcenschonenden Mineralwasserarmatur, einem wiederbelebten Gussradiator in der Altbauwohnung oder der entspannenden PowderRain-Dusche mit feinsten Wassertropfen.

Anlässlich des 50jährigen Firmenjubiläums wurden speziell ausgewählte Angebote zusammengestellt. «

K.-O. Sievers GmbH • Haßberg 17a
24113 Kiel • www.sievers-sanitaer.de



CHRISTIAN SIEVERS
GESCHÄFTSFÜHRER



SANDRA UTESCH
BADEXPERTIN



ANDREAS ECKSMANN
PROJEKTL EITER



SASCHA ABEL
BAULEITER



BRITTA KLEIST-SEEMANN
KUNDENDIENSTLEITERIN

SIEVERS
BÄDER | SANITÄR | HEIZUNG | SOLAR

In diesem Jahr blicken wir mit Freude und Stolz auf unsere 50-jährige Firmengeschichte zurück. Für die langjährige Treue möchten wir uns mit kleinen Aufmerksamkeiten bei Ihnen bedanken. Im Jubiläumsjahr haben wir diese besonderen Angebote für Sie...

50 ~~JAHRE~~ **69**
19



**JUBILÄUMS
ANGEBOTE**

Alle Details zu unseren Jubiläumsangeboten finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.sievers-sanitaer.de oder Sie rufen uns an. Gern beantworten wir alle Ihre Fragen rund um Ihr Sanitär- oder Heizungsbauprojekt.

Alle Angebote sind gültig vom 01.04. – 31.12.2019 und beziehen sich, sofern angegeben, auf die Bruttowerte der Rechnungen sowie den gültigen Tarif Ihres Energieverbrauchers.

50 m³ Wasser zum Kauf einer
GROHE BLUE® - MINERALWASSERARMATUR

50 % Ihrer letzten Heizkosten beim Kauf eines neuen
GAS-BRENNWERTGERÄTES

50 % des Fliesenwertes bei der Neugestaltung Ihres
GÄSTE- ODER KOMPLETT-BADES

Einen BWT E1 Einhebelfilter mit DWG-Zertifikat beim Kauf einer
WEICHWASSERANLAGE

Einen GROHE Sense Wassersensor bei einem Serviceleistungsbedarf
NACH EINEM KOSTENLOSEN HAUS-CHECK

WOHNEN MIT STAHLROHR



Form und Ästhetik von Stahlrohrmöbeln erscheinen uns heute selbstverständlich. Sie sind bekannte Meilensteine der Designgeschichte. Seit Langem beschäftigen sich Kunsthistoriker wie Materialforscher mit den Details der Entstehung dieser gestalterischen Innovation. Wann entstanden welche Entwürfe? Wie beeinflussten sich die ersten Gestalter der Stahlrohrmöbel gegenseitig? Nach Ende des Ersten Weltkriegs erfasst in Deutschland eine allgemeine Krise Gesellschaft und Politik, die auch ästhetische Alltagsformen in ihren Grundfesten erschüttert und Veränderungen provoziert. Im ersten Nachkriegsjahr 1919 entsteht nicht nur das Bauhaus in Weimar, nebenan im Theater berät die Nationalversammlung über die Weimarer Verfassung und der Versailler Friedensvertrag spaltet die Gesellschaft. Zunächst vom Expressionismus und der holländischen De Stijl-Bewegung beeinflusst, suchen einige Gestalter, Architekten und Handwerker ab den 1920er Jahren nach neuen Techniken und Formen. Sie experimentieren im Möbelbau erstmals mit dem Werkstoff Stahlrohr. Zur Bekanntheit und zum nachhaltigen Erfolg der Stahlrohrmöbel von Thonet trägt das Zusammentreffen mehrerer Faktoren bei. Da ist die gestalterische Strömung des Neuen Bauens, die sich mit vielgestaltigen Tendenzen entwickelt.

Ästhetisch-funktionaler Neubeginn

Im Wohnungsbau entstanden in vielen deutschen Städten Siedlungen als praktische Beispiele eines Neuen Bauens, die es mit passenden Möbeln auszustatten galt. Die traditionelle, massive und überladene Einrichtung der Vorkriegszeit passte weder zu den neuen Grundrissen, noch zu der versachlichten Architektursprache. Entsprechend versuchte eine neue Generation von Entwerfern, Architektur und Wohnstile übereinstimmend zu verändern. Sie stellten die Funktion ihrer Möbel in den Vorder-

grund. So entstand ein neuer Möbeltypus, dessen bedeutendste Entwürfe noch heute von Thonet hergestellt werden. Als Pioniere der Entwicklung gelten der Ungar Marcel Breuer, der als erster aus Stahlrohr Wohnmöbel entwarf, der Holländer Mart Stam, der den ersten Hinterbein-losen Stuhl schuf, und der Deutsche Ludwig Mies van der Rohe, der diesen Kragstuhl zu einem ästhetischen Objekt entwickelte, das beim Sitzen schwingend nachgibt: den Freischwinger. Die Wege und Motive der drei Gestalter unterschieden sich, gemeinsam war ihnen ein verändertes Verständnis vom Leben in einer modernen Welt. Sie alle hatten Berührung zum Bauhaus, allerdings schufen sie ihre bahnbrechenden Entwürfe in anderen Kontexten.



Während seiner Zeit am Bauhaus experimentierte Marcel Breuer mit Stahl und Stahlrohr, einem damals für Möbel neuen, vielversprechenden Werkstoff. Breuer nutzte seine Erfahrungen aus dem materialgerechten Möbelbau mit Holz, um neue Anwendungen zu erforschen. Der enge Austausch mit dem Flugzeugbauer Junkers in Dessau beschleunigte den Entwicklungsprozess. Zu seinen ersten Entwürfen gehörten die Satzische B 9 sowie verschiedene Regale und Beistellmöbel. Bereits der Thonet Steckkartenkatalog von 1930/31 enthielt das komplette Sortiment. Breuer entwarf den B 9 ursprünglich für die Kantine des Dessauer Bauhaus-Gebäudes.





Mit dem S 35 gelang es Marcel Breuer 1929, alle Funktionen eines frei schwingenden Stahlrohrsessels in einer einzigen durchgehenden Linie zu konstruieren, die auch die Armlehnen einbezieht. Breuer erreichte mit seinem Entwurf einen doppelten Freischwinger-Effekt. Sitz und Armlehnen federn unabhängig voneinander. Die Schwingbewegung des nach hinten auskragenden Sitz- und Rückengestells wird mit den federnden Armlehnen aus-



balanciert. Für zusätzlichen Komfort gibt es einen passenden Fußhocker – ebenfalls freischwiegend konstruiert. Der komfortable Klubsessel S 35 wurde erstmals 1930 während der heute berühmten Präsentation des Deutschen Werkbundes beim „Salon des Artistes Décorateurs“ in Paris gezeigt. Dort war er Teil der Einrichtung eines prototypischen Hochhaus-Apartments, das Breuer gemeinsam mit Walter Gropius und Herbert Bayer realisierte.



Zwei Beispiele für modernen Sitzkomfort nach Vorbildern des Bauhaus Design gibt es heute auch in diversen Thonet-eigenen Entwürfen.

Die herausragenden Eigenschaften des Sessels S 411 (1932) sind Eleganz, Zeitlosigkeit und hoher Sitzkomfort. Dazu kommt eine Leichtigkeit, über die nur ein Freischwingermodell verfügt. Während die ersten Stahlrohrstühle kaum mit Polstern versehen waren, so taucht im Katalog von 1935 bereits eine ganze Serie voluminös gepolsterter Sessel und Sofas auf. Vermutlich markiert der Thonet-eigene Entwurf von S 411 den Beginn einer neuen Produktreihe. Die Polster gibt es heute mit Leder, Stoff oder Kuhfell bezogen.



100
**THONET
BAUHAUS**



James Irvine hat einen Sofatyp neu interpretiert, der schon in den 1930er Jahren Bestandteil des Thonet-Programms war: den Archetyp des minimalistischen Sofas mit einer Basis aus gebogenem Stahlrohr.

Durch leichte Interventionen entstand ein variables Programm von Sitzmöbeln, das auf einer einfachen, intelligenten Konstruktionsidee basiert: S 5000 ist ein „Baukasten“. Er besteht aus Grundelementen für die Sitzfläche – Ein-, Zwei- und Drei-

sitzer – und einem Satz an Polsterelementen, die variabel als Arm- oder Rückenlehnen eingesetzt werden können. So entsteht aus einer Liege eine Chaiselongue oder ein Sofa mit Rücken- und Armlehnen. «

Möbel von Thonet gibt es bei
.....
husens • Holtenauer Straße 43
24105 Kiel • www.husens.de
smow Hamburg • Burchardtstraße 10
20095 Hamburg • www.smow.de/hamburg/





TRAFÖRBTME



Gabriele Kasten: Gasometer Oberhausen 2013

Ab Ende Mai stellen drei neue Künstler ihre charaktvollen Arbeiten in der IMMO-Galerie im Europahaus vor.

Der in Lübeck lebende Künstler Reiner Dylong zeigt mit seinen Skulpturen und Objekten aus Holz, Metall und Stein fantasievolle Arbeiten, die dem Betrachter viel Interpretationsspielraum lassen. Seine neuesten Bronzefiguren erinnern durch ihre einfachen, prägnanten Formen an die Zeit der Höhlenmalerei. Der Mantel der Patina lässt die Skulpturen in einem besonderen Licht erscheinen. Reiner Dylong verändert das Ursprüngliche handwerklich so ge-

konnt, dass seine Arbeiten einen prägenden Ausdruck bekommen. Die grenzenlose Freiheit und Charakteristik des Künstlers beim Bearbeiten ist in jedem Stück erkennbar. „Ich entdecke in den ganz profanen, im täglichen Leben oft unbeachteten Dingen eine eigene Ästhetik, die mich reizt gerade diesen Gegenstand zu malen und ihm dadurch zu einer besonderen Aufmerksamkeit zu verhelfen!“

Die in Grömitz arbeitende Malerin Gabriele Kasten zeigt naturalistische und stark an Trompe-l'œil orientierte Bilder. Besonders das Spiel von Wirklichkeit und Illusion

zeichnet ihre Arbeiten aus. Deutlich wird dies zum Beispiel in den sogenannten „Alltagsbilder“, in denen sie Gegenstände des täglichen Lebens realistisch darstellt - zu meist mit täuschend echtem Ergebnis. Den Blick auf das Wesentliche zu richten, die Vielfalt natürlicher Strukturen zu interpretieren, Gegenstände des täglichen Gebrauchs künstlerisch zu arrangieren, das bedeutet für Gabriele Kasten die Auseinandersetzung mit der dreidimensionalen Darstellung. Die Liebe zum Detail ist in den Arbeiten der Künstlerin deutlich sichtbar, im Stillleben sowie in der Darstellung des Menschen aber auch in den abstrakten Bildern.

Die Malerin Renate Straatmann zeigt in ihren Gemälden zumeist abstrakte Darstellungen der von ihr wahrgenommenen Natur und Begegnungen. Jedoch wird in jeder ihrer abstrakten Arbeiten die Verbindung zum Realen deutlich. Die Künstlerin zeigt damit eine spannungsreiche Interaktion von dem Gesehenen und dem Gemalten, von haptisch Erfahrbarem und emotional Berührendem. Die größtenteils in Mischtechnik gespachtelten und gepinselten Arbeiten verbinden dabei oft architektonisch-technische Details mit einer beeindruckenden, gewaltigen Farbführung. Die Malerin arbeitet herausstechende Details eines Bildes so in dessen Untergrund ein, dass keines der dargestellten Elemente hervorstechen vermag. Straatmanns Malereien zeigen damit einen in sich schlüssigen und zu keiner Zeit hierarchischen Bildaufbau, der dem Betrachter erst beim genaueren Hinsehen in seiner ganzen Bandbreite gewahrt wird. Besonders die grob gespachtelten Arbeiten der



Renate Straatmann: Brücken verbinden



Reiner Dylong: Der Ruhende

Künstlerin offenbaren bei jedem Hinsehen neue Details, die das Gesamtbild nacheinander komplettieren.

Die Ausstellung ist vom 21.05.2019 bis 16.08.2019 während der Bürozeiten, Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr in den Räumen der IMMO-Galerie zu besichtigen. «

IMMOBILIEN- & VERWALTUNGS-GMBH
Immobilienverwaltung und -vermittlung
 Ziegelteich 29 • 24103 Kiel
www.immo-kiel.de

Vernissage: Dienstag / 21.05.2019 / 17.30 Uhr
 begleitet durch Smooth-Jazz-Interpretationen
 von Harald Reinecke an der Gitarre.





VORGESCHMACK FÜR KIELS GLÜHENDE OPEN-AIR-FANS

Fast haushohe Tribünen unter freiem Himmel. Gespannte Zuschauer, die allen Elementen trotzen. Kreativ konzipierte Bühnenbilder in einer atemberaubenden Stadtkulisse. Ein maximales Zusammenspiel von Musikern, Sängern, Tänzern und Dirigent. Was wäre Kiel ohne die alljährliche Magie, die von der Sommeroper ausgeht? In diesem Jahr dürfen sich alle Opernfreunde und die, die es noch werden möchten, auf Giuseppe Verdis AIDA freuen. JO. konnte die Premiere nicht abwarten und hat schon einmal hinter die Kulissen geblickt.

Nach Shakespeares „Was Ihr Wollt“, dem fulminanten Sommertheaterspektakel im letzten Jahr auf dem Holtenauer MFG-5-Gelände, erwartet Kiel folgerichtig in diesem Sommer wieder eine Freilichtoper auf dem Rathausplatz. Die Wahl fiel auf AIDA, die wohl meistgespielte Oper von Giuseppe Verdi. „AIDA ist das Außenspielstück schlechthin“, erklärt Generalintendant Daniel Karasek. „Das ist deshalb so interessant, weil es gleichzeitig auch ein sehr intimes Stück ist. Die mit AIDA häufig assoziierten Massenszenen, wie zum Beispiel den Triumphmarsch, kann man auf einer Freilichtbühne natürlich noch viel besser auskosten, als drinnen. Und gleichzeitig erzeugen die romantischen, tragischen Szenen, die vor allem im dritten und vierten Akt, also in der Dämmerung, stattfinden, durch eine eindrucksvolle Beleuchtung eine sehr intime Stimmung.“ Damit spielt Daniel Karasek auch auf die Erfahrungen aus der Sommeroper 2012 an, als mit Puccinis „Tosca“ ein ähnlich intimes Stück unter freiem Himmel erfolgreich war.

Schauplatz der Oper ist Ägypten zur Zeit der Pharaonen. In der Titelfigur Aida, der äthiopischen Königstochter, bündeln sich zahlreiche Konflikte. Sie muss in der Fremde unter falscher Identität leben, da sie als Geisel nach Ägypten verschleppt worden ist. Dort lebt sie als Sklavin von Amneris, der Tochter des ägyptischen Pharaos. Unglücklicherweise verliebt sich Aida jedoch in den gegnerischen Feldherrn Radamès, der allerdings Amneris, der Tochter des Pharaos, versprochen ist und sich nun zwischen seiner Liebe zu Aida und der Loyalität seinem Pharaos gegenüber entschei-

Links: Tosca-Foto von Thomas Eisenkrätzer // Der Kieler Rathausplatz, hier festgehalten von Fotograf Thomas Eisenkrätzer, wurde im Sommer 2012 zum ersten Mal in Kiel Anziehungspunkt für viele Opernfreunde. In acht ausverkauften Vorstellungen sahen rund 9500 Besucher Puccinis Oper „Tosca“. In diesem Jahr wird die Stimmung ähnlich emotional, wenn mit „Aida“ ein ähnlich gefühlsbetontes Stück aufgeführt wird. Die Zuschauer dürfen eine genauso große, ähnlich strukturierte Bühne erwarten, die von etwa 250 Darstellern gefüllt sein wird.

den muss. Aidas Schicksal wiegt zusätzlich schwer, da sie von ihrem eigenen Vater, Äthiopiens König Amonasro, unterdrückt wird, das eigene Volk durch eine List zu befreien. Auf Aida lastet also unsagbar viel. Die Liebe zwischen Aida und Radamès wird also von gleich zwei Seiten bedroht: in persönlicher Sicht durch Amneris und vor dem militärischen Hintergrund durch die Feindschaft ihrer beiden Nationen. Das Theater Kiel fasst dieses Szenario selbst am treffendsten zusammen: „Aida“, das heißt Blockbuster-Kino im Opernformat. Rasende Leidenschaft trifft auf brutale Politik, faszinierende Historie auf menschliches Drama, spektakuläres Musiktheater auf mitreißende Ohrwürmer.“

Als wäre diese dramatische Handlung nicht schon Stoff genug, kann die diesjährige Sommeroper mit weiteren Besonderheiten aufwarten. AIDA wird das Debut von Benjamin Reiners sein, der ab der kommenden Spielzeit sein Amt als Generalmusikdirektor aufnehmen und seine erste Oper in Kiel dirigieren wird. „Ich bin ein glühender Open-Air-Fan. Atmosphärisch sind Opern unter freiem Himmel kaum zu vergleichen“, schwärmt Benjamin Reiners, dessen Umzug von Mannheim nach Kiel unmittelbar bevorsteht. Kein Zweifel, wer so für die Freilichtoper brennt wie wir, dem stehen unsere Tore offen. Wie passend, dass wir ihm also nicht nur einen neuen Schaffenskreis bereitstellen, sondern gleichzeitig auch einen großen Wunsch erfüllen. „Aida ist eines meiner absoluten Herzenswunschstücke und stand ganz oben auf meiner Wunschliste. Verdi spielte schon immer eine große Rolle in meiner Karriere, nur Aida fehlte noch.“ Auch ihn fesseln die ergreifenden, emotionalen Passagen ebenso wie die großen Massenszenen. Für sein erstes Dirigat in Kiel ist AIDA also wie geschaffen. Dass Benjamin Reiners in diesem Mai mit Verdis „Don Carlos“ am Nationaltheater Mannheim aufhört, um mit AIDA in Kiel zu beginnen, ist besonders deshalb interessant, da beide Stücke in derselben chronologischen Reihenfolge aus Verdis Feder flossen.



Daniel Karasek wurde 1959 in München geboren und ist in Stuttgart, Caracas und Hamburg aufgewachsen. Seit 2003 ist Daniel Karasek Intendant des Kieler Schauspiels und seit 2006 Generalintendant des Theaters Kiel. In der letzten Spielzeit waren mit „Richard III“ und dem Sommertheater 2018 „Was ihr wollt - Das Musical“ zwei große, sehr unterschiedliche Shakespeare-Stoffe in seiner Regie zu sehen, die er beide (gemeinsam mit Kerstin Daiber) auch neu übersetzt hat. Nun inszeniert er Verdis wohl meistgespielte Oper „Aida“.



AIDA wird das Debut von Benjamin Reiners sein, der ab der kommenden Spielzeit sein Amt als Generalmusikdirektor aufnehmen und seine erste Oper in Kiel dirigieren wird. Dass Benjamin Reiners in diesem Mai mit Verdis „Don Carlos“ am Nationaltheater Mannheim aufhört, um mit AIDA in Kiel zu beginnen, ist besonders deshalb interessant, da beide Stücke in derselben chronologischen Reihenfolge aus Verdis Feder flossen. Für sein erstes Dirigat in Kiel ist diese Oper also wie geschaffen.

Auf ein weiteres Novum, das die diesjährige Sommeroper mit sich bringt, ist man am Theater besonders stolz. Die Ballettsequenz, die Verdi in das Stück eingeschrieben hat, wird anders als in vielen modernen Aufführungen mit in die Kieler Inszenierung aufgenommen. Was für die Pariser Oper damals als klassische Zutat galt, ist heute aus pragmatischen und finanziellen Gründen selten Teil des Stücks.

„Am Theater Kiel haben wir das große Glück, zur Verfügung stehen zu haben, was wir benötigen, um die Ballettsequenz zu integrieren“, berichtet Daniel Karasek stolz. Damit meint er Ballettdirektor Yaroslav Ivanenko und seine gesamte Company. Die etwa achtminütige Ballettsequenz wird von ihm choreografiert und von den 18 bis 20 Tänzern auf der Bühne umgesetzt.



Yaroslav Ivanenko wurde in Kiew geboren und erhielt seine Ausbildung am Nationalen Konservatorium der Künste Kiew. Seit der Spielzeit 2011/2012 leitet Yaroslav Ivanenko als Ballettdirektor und Chefchoreograf das Ballett Kiel. In den vergangenen vier Jahren hat er mit seinem Ensemble ein vielfältiges Repertoire erarbeitet. Für Aufsehen sorgten seine Neuinterpretationen bekannter Klassiker: Der Nussknacker, Schwanensee und Romeo und Julia. Im Dezember 2012 setzte er zusammen mit der Oper Kiel Giuseppe Verdis Requiem als Ballett um. In diesem Jahr choreografiert er die Ballettsequenz der Sommeroper „Aida“.

Yaroslav Ivanenko, der bereits mehrfach mit Daniel Karasek zusammengearbeitet hat, geht von einer „spannenden Inszenierung“ aus. „Ich persönlich mag Verdis Musik sehr und habe bereits einige Erfahrungen mit Tanz zu seiner Musik machen können, etwa 2015 bei der Open-Air-Inszenierung von ‚Nabucco‘ oder bei meiner Choreografie zu Verdis ‚Requiem‘.“ Worin sich der Generalintendant und der Ballettdirektor außerdem einig sind, ist ihre Zuversicht gegenüber den Herausforderungen, die die Freilichtoper mit sich bringt. „Natürlich können Wind und Wetter unseren Sängern und Tänzern Schwierigkeiten bereiten.

Wir sind ja hier nicht in Italien, sondern bei uns kann es ja auch im Sommer schon ab 20.30 Uhr sehr kalt und feucht werden. Das ist dann nicht nur für das Publikum unangenehm, sondern auch für die Tänzer“, so der Chefchoreograf. Allerdings, beruhigt Karasek, biete der Rathausplatz mit seinen hohen Mauern von drei Seiten sehr guten klimatischen Schutz. „Warm angezogen und mit Regencapes den Wetterbedingungen trotzend, das mochten unsere Zuschauer bisher immer, sogar bei den winterlichen Zuständen bei Romeo und Julia. Das vereint die Darsteller, Musiker und das Publikum schließlich und gehört zur Sommerbespielung einfach dazu“, fasst Karasek dieses kleine, fast schon romantische Risikogefühl zusammen.

Mit der Integration der Ballettcompany und den großen Massenszenen erwarten die Zuschauer übrigens ein weiteres Highlight. Daniel Karasek kribbelt es zum Beispiel deshalb besonders in den Fingern, weil er bei AIDA über 250 Menschen auf der Bühne bewegt. Mit dem Opernchor und Extrachor des Theaters Kiel, den Orchestermusikern, den Opernsängern



Foto: Thomas Eisenkrätzer

und Balletttänzern kommt diese Zahl zwar schnell zusammen, ist allerdings nicht weniger beeindruckend und schürt die Vorfreude auf ein fulminantes Opernerlebnis, und das unter freiem Himmel.

Eine weitere Premiere, die in diesem Jahr hinzukommt, ist die Tatsache, dass das Catering zu den Vorstellungen neu

besetzt worden ist. Mit der Lille Brauerei, John's Burger und Moby, soll auch das junge, unternehmerische Kiel begeistert werden. „Es hat sich viel getan, seitdem ich meine Arbeit in Kiel aufgenommen habe. All diese und ähnliche Unternehmer sind mit Leidenschaft Kieler. Es entsteht ein neues Selbstbewusstsein unter den Kielern, das zu Recht groß-

städtisch wirkt. Das kann sich Kiel gut erlauben“, sagt Daniel Karasek stolz. Finden wir auch und freuen uns auf die AIDA-Premiere am 24. August, sowie auf alle weiteren sieben Vorstellungen bis zum 1. September, die die Sommeroper wie immer auch dank des Public Viewings einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. «

Im Gespräch mit Reinhard Linden

dem Operndirektor und Chef-
disponent am Theater Kiel



Reinhard Linden wurde 1957 in Ingelheim am Rhein geboren, ist studierter Kirchenmusiker und ausgebildeter Dirigent. Nach seinem Wirken an den Opernhäusern in Mailand, Rom, Paris, New York und Wien kehrte er 1989 an deutsche Bühnen zurück. Seine umfangreiche Erfahrung im Bereich des internationalen Sängermarktes erwarb er sich im Agenturbereich, wo er als Sängergagent beschäftigt war. Für das Opernhaus Kiel verließ er Taiwan, wo er zwei Jahre am „National Chiang Kai-Shek Cultural Center“ in Taipei als Studienleiter und Musikalischer Berater engagiert war.

Herr Linden, als Operndirektor gelten Sie als der „Herr über die Stimmen“. Auf welche Gesangstalente dürfen sich die Zuschauer freuen? Sind bereits alle Rollen besetzt? „Die wichtigste Stimme ist natürlich die Aida, da haben wir jetzt Veronika Dzhioeva gefunden. Das wird ein Deutschlanddebüt. Sie singt die Rolle augenblicklich in Helsinki und später in Zürich! Cristina Melis wird unsere Amneris sein, sie hat die Rolle ebenso wie unser Amonasro Stefano Meo schon in den großen Opernhäusern Italiens, in Bologna und in Neapel gesungen. Radames wird Sung Kyu Park sein, der nach seinem Debüt an der Royal Opera in London als Calaf zurückkehrt

an die Förde. Thorsten Grümbel, auch er zuhause an den großen Opernhäusern in München, Zürich und Düsseldorf, wird den Ramfis interpretieren.“

Sie haben Kiel einmal liebevoll das „Klein-Verona“ genannt. Was, denken Sie, macht den Reiz dieser Spielstätte für Opernsänger aus? „Klein-Verona‘ gibt seit Jahren den größten Talenten die Möglichkeit die wichtigsten Partien zu debütieren – eine Gelegenheit, die ‚Groß-Verona‘ nicht bietet. Denken Sie an das Deutschlanddebüt von Anna Pirozzi als Magdalena/Andrea Chenier oder in der gleichen Oper das Debüt von Georg Hakobyan oder auch das

Rigolettodebüt von Enkhbat Amartuvshin. Diese Künstler singen heute in den größten Opernhäusern der Welt!“

Sie haben unter anderem in Rom, Mailand, New York, Wien und zuletzt in Taipei gearbeitet. Was hat sie an das Opernhaus Kiel verschlagen? „Gleich bei den ersten Gesprächen wurde klar, dass in Kiel fantastische künstlerische Ergebnisse in konstruktiver Zusammenarbeit mit Theaterleitung und allen Mitarbeitern erreicht werden können. Das war es, was Kiel so interessant für mich machte. Tolle Ergebnisse haben wir schon erzielt, viel Neues gibt es noch zu entdecken!“

Im Blick: Cordula Engelbert Chefdramaturgin Musiktheater

Die gebürtige Hamburgerin Cordula Engelbert ist seit der Spielzeit 2008/09 Chefdramaturgin des Musiktheaters. Sie lebt und arbeitet zum zweiten Mal in Kiel, denn der damalige Intendant Peter Dannenberg hatte sie bereits zwischen 1992 und 1995 als Leitende Musikdramaturgin engagiert.

Seit 2008 ist Cordula Engelbert als Chefdramaturgin im Amt. In enger Abstimmung mit Generalintendant Daniel Karasek, Operndirektor Reinhard Linden und dem neuen Generalmusikdirektor Benjamin Reiners gestaltet sie unter anderem das Programm der Spielzeit. Als Chefdramaturgin ist sie die Schnittstelle zwischen Bühne und Zuschauer, indem sie die mündliche und schriftliche Kommunikation zwischen diesen beiden Instanzen übernimmt. Aber auch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, sofern sie das Schreiben und Zusammenstellen von Programmheften, Flyern und Leporellos betrifft, fallen in ihr Tätigkeitsfeld.

In diesem Jahr ist die Wahl für das Sommertheater auf die wohl bekannteste Oper Verdis gefallen. Dies lag, so Cordula Engelbert, zum Großteil auch an dem hohen Bekanntheitsgrad von AIDA, „denn eine Freilichtaufführung ist kein angemessener Rahmen für die Ausgrabung einer unbekannten Oper. Möglichst viele Menschen sollen mit dem Operntitel etwas verbinden – und sei es auch ‚nur‘ den Triumphmarsch. Neben den Opernliebhabern lockt AIDA hoffentlich auch diejenigen an, die nicht zu den regelmäßigen Opernbesuchern gehören.“

Neben der Tatsache, dass bei der diesjährigen Inszenierung erstmals der neue Generalmusikdirektor Benjamin Reiners in Erscheinung tritt, gibt es ein weiteres Novum. „Zum ersten Mal wirkt auch unser Ballett in der Sommeroper mit. Daher werden wir auch die Ballettmusik spielen, die in anderen Aufführungen häufig gestrichen



wird“, erklärt Cordula Engelbert die Besonderheiten des Sommertheaters 2019. Was ab dem 24. August auf dem Kieler Rathausplatz aufgeführt wird, ist eine Freilichtoper in einer einzigartigen Atmosphäre. Cordula Engelbert blickt zu Recht vorfreudig auf den Sommer: „Ich empfinde die Sommeroper als ein großes Zueinanderfinden unter dem Dach der Musik. Das gilt gleichermaßen für das Publikum und für die Kollegen und umfasst auch die Zaungäste, die außerhalb des Bühnen- und Zuschauerbereiches zuhören.“

Aus ihrer Feder – Janina Wilkens

Unter dem Dach des Kieler Theaters kommen die verschiedensten Talente zusammen. Doch neben starken Stimmen, überzeugenden Schauspielern, kreativen Musikern und begabten Tänzern schlummert fernab von der Bühne die schöpferische Begabung von Janina Wilkens. Sie ist am Theater für Kommunikationsdesign und Marketing zuständig und hat das Plakat zur diesjährigen Sommeroper entworfen.

Das AIDA-Plakatdesign wirkt modern, puristisch und geometrisch. „Da Ägypten der Schauplatz der Handlung ist, habe ich

natürlich gleich an die ägyptischen Pyramiden gedacht und begonnen mit dreieckigen Formen zu experimentieren.



Ich wollte außerdem gern weitere Merkmale der Landschaft mit einbeziehen, wie den Nil, die Wüste und die Sonne beziehungsweise den Mond. Mein Ziel war außerdem, die einzigartige nächtliche Sommeroper-Atmosphäre sichtbar zu machen“, beschreibt Janina Wilkens ihre ersten grafischen Assoziationen mit AIDA. „Mir war wichtig, dass am Ende alles zusammenpasst und das Motiv mit der Inszenierung harmoniert. Daher habe ich mir nach einem Gespräch mit den Dramaturgen das Bühnenbildmodell von Lars Peter angeschaut. Dabei wurde dann schnell klar, dass es in eine moderne, abstrakte und geometrische Richtung gehen soll.“

Der Entwurf eines solchen Plakates ist durchaus mit einer großen Verantwortung verbunden, bedenkt man die Reichweite und Wirksamkeit, die es erzielen soll. Es soll nicht nur dem Stück gerecht werden, sondern auch Lust auf Mehr machen und eine ganz eigene, für die Kieler Sommeroper stehende Interpretation darstellen. Dieser Herausforderung ist Janina Wilkens gelungen.



mit ihrer Arbeit gerecht geworden. „Die größte Aufgabe war es, das Thema ‚Ägypten‘ visuell zu transportieren, ohne dabei gängige Klischees zu bedienen und gleichzeitig eine breite Zielgruppe, also auch jüngere Menschen, zu erreichen. Das Plakat sollte keine kitschige Zusammenstellung aus Hieroglyphen, Büsten und goldenen Pharaonenmasken werden. Also habe ich auf diese Elemente verzichtet und stattdessen einfache geometrische Formen mit natürlichen Texturen, wie zum Beispiel Wüstenboden, und einer modernen Typografie kombiniert.“ Simpelt und gleichzeitig anspruchsvoll – dieser Spagat ist Janina Wilkens gelungen.



Kinder suchen Pflege- eltern

Kinder brauchen Sicherheit, Verlässlichkeit, gute Versorgung, Verständnis und Geborgenheit. Diese Grundbedürfnisse können die leiblichen Eltern manchmal vorübergehend oder auch dauerhaft nicht erfüllen.

In solchen Fällen brauchen Kinder einfühlsame Pflegeeltern – Menschen, die sich vorstellen können zeitweise oder auf Dauer für ein fremdes Kind zu sorgen.

Die potentiellen Pflegeeltern sollten:

- Freude am Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen haben.
- Zeit und Platz für ein Kind haben.
- in gesicherten wirtschaftlichen Verhältnissen leben.
- über viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Belastbarkeit verfügen.
- bereit sein, eng mit den Herkunftseltern und dem Pflegekinderdienst zusammen zu arbeiten.

Die Motivation, ein Pflegekind aufzunehmen ist dabei sehr unterschiedlich: Einige möchten Ihre Familie vergrößern. Die eigenen Kinder sind aus dem Haus und man möchte Kindern, die es nicht so gut haben, unmittelbar und direkt helfen. Auch bei unerfülltem Kinderwunsch besteht auf diesem Weg die Chance auf eine eigene Familie. Grundsätzlich ist es zwar gut, Erfahrung mit Kindern zu haben, es ist jedoch kein Muss entweder bereits Eltern zu sein, noch eine pädagogische Ausbildung vorweisen zu können.

Der Pflegekinderdienst der Landeshauptstadt Kiel sucht ständig Men-

schen, die sich diese Aufgabe vorstellen können. Er hilft Ihnen bei der Entscheidung, ein Pflegekind aufzunehmen und begleitet die Familien während der gesamten Zeitspanne des Pflegeverhältnisses bei allen Fragen rund um das Pflegekind.

Um erste Fragen abzuklären, genügt ein Anruf. Und wer möchte, kommt zu einem der monatlichen Informationsabende. Anschließend liefern die Mitarbeiter der Landeshauptstadt Antworten auf Fragen und besprechen die Absichten und die damit verbundenen Erwartungen mit den potenziellen Pflegeeltern.

Ein Leben ohne Kinder – das konnte sich das Ehepaar E. nicht vorstellen. Aus medizinischen Gründen blieb dem Paar der Kinderwunsch zunächst verwehrt. Die Pflegekinder Lotta und Finn* kamen als Babys zur Familie E.

In einem Interview erklärt Frau E.:

„Ich wünsche mir, dass viel mehr Menschen den Mut aufbringen, ein Kind in Pflege zu nehmen. Man muss ins kalte Wasser springen und es einfach versuchen. Als Pflegeeltern braucht man viel Geduld, Gelassenheit und natürlich viel Liebe – ohne wenn und aber. Wir haben unsere Kinder mit offenem Herzen aufgenommen.“

Manchmal ist es schwer, das will ich nicht bestreiten. Aber die Kinder geben einem unwahrscheinlich viel wieder. Die Angst, es nicht zu schaffen, ist unbegründet. Man wächst mit der Aufgabe und kriegt von allen Seiten viel Unterstützung. Unsere Familie, Freunde und unsere Chefs – alle machen toll mit. Lotta und Finn sind Enkelkinder, Geschwister, Freunde und Nachbarn.

Es besteht kein Unterschied zwischen Pflegekind oder leiblichem Kind. Wir führen ein ganz normales Familienleben: Mit Freunden treffen, Hausaufgaben machen und auch mal Geschwistergezänke.“

*Die Namen der Kinder wurden verändert



Kiel. Sailing.City.
Kiel

Wir sind eine Pflegefamilie
weil wir uns immer eine große Familie gewünscht haben

Die Landeshauptstadt Kiel sucht Pflegeeltern.
Haben Sie Interesse? Telefon: 0431/901-3640



kiel.de/pflegekinderdienst

KJbD | Kinder- und
Jugendhilfedienste
Pflegekinderdienst

Beflügelnde Geschichten für Kinder und Erwachsene

Little People, Big Dreams ist eine neue Kinderbuchreihe aus dem Suhrkamp Verlag und erzählt von den beeindruckenden Lebensgeschichten großer Persönlichkeiten: Jede dieser Frauen, ob Künstlerin, Pilotin oder Wissenschaftlerin, hat Unvorstellbares erreicht. Dabei begann alles, als sie noch klein waren: mit großen Träumen.



Amelia Earhart

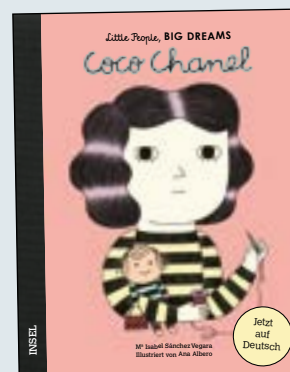
Als erste Pilotin der Weltgeschichte flog Amelia Earhart allein über den Atlantik. Mit einem felsenfesten Willen und dem Glauben an sich selbst überwand sie nicht nur technische Probleme sondern auch jegliche Vorurteile, die sich ihr in den Weg stellten.

Amelia Earhart • Isabel Sánchez Vegara
ISBN: 978-3-458-17795-1 • 13,95 €

Frida Kahlo

Eigentlich wollte Frida Kahlo Medizin studieren – doch ein schwerer Unfall in ihrer Kindheit zerstörte diesen Traum. Frida fing an, von ihrem Bett aus zu malen. Und so schuf sie 140 Gemälde, die seither in Ausstellungen auf der ganzen Welt zu sehen sind.

Frida Kahlo • Isabel Sánchez Vegara
ISBN: 978-3-458-17797-5 • 13,95 €



Coco Chanel

Coco Chanel wuchs in einem Waisenhaus auf und entdeckte dort ihre Begabung für Nadel und Faden. Später verdiente sie ihr Geld zunächst als Sängerin und kreierte extravagante Hüte. Schließlich wurde sie eine der international einflussreichsten Modedesignerinnen.

Coco Chanel • Isabel Sánchez Vegara
ISBN: 978-3-458-17798-2 • 13,95 €

Diese Reihe zeigt in den ersten 6 Bänden selbstbewusste, rebellische Frauen, die mit ihren Kindheitsträumen die Welt veränderten. Jedes einzelne Buch ist liebevoll gebunden, zauberhaft illustriert und in seiner Sprache wunderbar unkompliziert und altersgerecht geschrieben.



Anne Frank

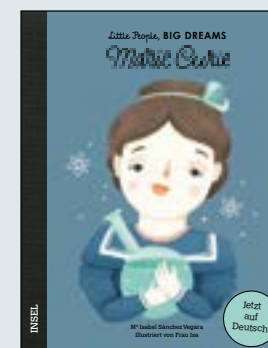
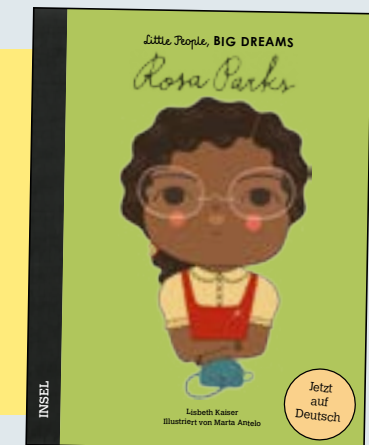
Um dem Völkermord der Nationalsozialisten zu entkommen, versteckte sich das Mädchen Anne Frank mit ihrer Familie in einer geheimen Wohnung in Amsterdam. Ihr Tagebuch erschütterte und bewegt die Leser weltweit bis heute und ist ein einzigartiges Zeugnis jener Zeit.

Anne Frank • Isabel Sánchez Vegara
ISBN: 978-3-458-17809-5 • 13,95 €

Rosa Parks

Rosa Parks war eine Bürgerrechtsaktivistin in den USA. Sie wuchs in Alabama auf, als dort noch Rassentrennung herrschte. Ihre Weigerung, ihren Sitzplatz im Bus an einen weißen Mann abzugeben, hatte eine unglaubliche Nachwirkung: Sie führte schließlich zur Abschaffung der Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Rosa Parks • Sánchez Vegara
ISBN: 978-3-458-17793-7 • 13,95 €



Marie Curie

Die Forscherin Marie Curie schuf mit ihrer Liebe zum Lernen Großes. Sie revolutionierte den Kampf gegen Krebs, indem sie die chemischen Elemente Radium und Polonium entdeckte, und gewann den Nobelpreis – und das gleich zwei Mal!

Marie Curie • Sánchez Vegara ISBN: 978-3-458-17794-4 • 13,95 €

JO.-VERLOSUNG

JO. verlost 2 Bände der hier vorgestellten Bücher. Einfach bis zum 31. Mai 2019 eine E-Mail an redaktion@jo-magazin.de mit dem Stichwort „big dreams“ senden (Telefonnummer nicht vergessen)

Maria Sibylla Merian

Immer hat es einzelne Personen gegeben, die sich über die gesellschaftlichen Konventionen ihrer Zeit hinwegsetzten. Maria Sibylla Merian war so eine Frau. Am 2. April 1647 in Frankfurt am Main geboren, gehörte sie zur jüngeren Linie der Basler Künstlerfamilie Merian. Ihr Vater war Verleger und Kupferstecher.

Vor 300 Jahren galt es noch als unziemlich für Frauen, sich mit Wissenschaft zu beschäftigen, dazu noch mit so niederem Getier wie Insekten. Die Naturkundler im Mittelalter hielten diese noch für eine Brut des Teufels, die aus fauligem Schlamm entstand. Umso ungewöhnlicher war es, dass Maria schon als kleines Mädchen mit großem Eifer begann, Raupen, Spinnen, Käfer und Maden zu sammeln.

Im Alter von dreizehn Jahren beobachtete sie die Entstehung und Verwandlung der Seidenraupe und zeichnete ihre Beobachtungen mit Akribie auch auf.

Im späteren Leben erweitert sie ihr Wissen über die Metamorphose der Schmetterlinge und gilt damit als wichtige Wegbereiterin der Insektenkunde. Als Maria Sibylla drei Jahre alt ist, stirbt ihr Vater. Im darauf-

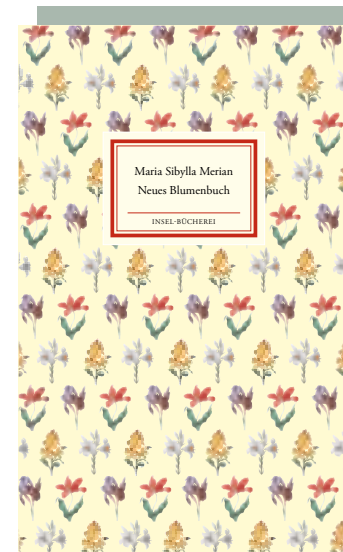
folgenden Jahr heiratet ihre Mutter den Blumenmaler Jacob Marrel. Von ihm erhält Maria ihre künstlerische Ausbildung.

Jacob Marrel verzierte seine Blumenbilder gerne mit Schmetterlingen und Käfern. In dessen Werkstatt durfte Maria Sibylla mitarbeiten. Sie lernte, Farben zu mischen und sie übte sich in verschiedenen Zeichen- und Maltechniken.

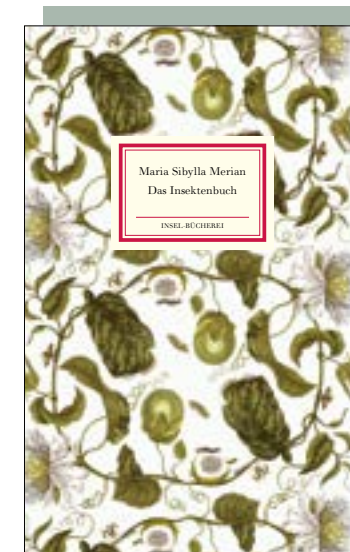
Am 16. Mai 1665, im Alter von 18 Jahren, heiratete Maria Sibylla Merian Johann Andreas Graff; einen Schüler ihres Stiefvaters Marell. Mit ihm zog sie nach Nürnberg und sie bekamen zwei Töchter. Als Frau waren ihr in der Freien Reichsstadt Nürnberg beruflich enge Grenzen gesetzt. Die „Maler-Ordnung“ vom Ende des 16. Jahrhunderts erlaubte es nur Männern, mit Ölfarben auf Leinwand zu malen.

Doch statt ein Leben als Hausfrau und Mutter zu führen, musste und wollte sie – obwohl es damals unüblich war – zur Sicherung des Lebensunterhalts der Familie beitragen. Maria Sibylla eröffnete eine Zeichenschule, in der sie junge Frauen in der Kunst der Blumenmalerei und –stickerei unterrichtete. Darüber hinaus handelte sie mit Farben und Papier und blieb auch ihren Naturforschungen treu.

Hier entstand ihr erstes Buch, das „Neue Blumenbuch“, gedacht als Musterbuch für stickende Damen. Wenig später ließ sie in zwei Teilen (1679 und 1683) ihr Raupenbuch mit dem Titel: „Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung“ erscheinen. Es enthielt die Ergebnisse ihrer langjährigen Beobachtungen.



Maria Sibylla Merian „Neues Blumenbuch“, Insel-Bücherei, ISBN: 978-3-458-20004-8



Maria Sibylla Merian, Das Insektenbuch, Insel-Bücherei, ISBN: 978-3-458-20012-3

Im Jahr 1685, mit 38 Jahren und nach zwanzigjähriger Ehe, entschied sie sich, dem Ruf ihres Stiefbruders zu folgen, um zusammen mit ihrer Mutter und ihren beiden Töchtern, damals 17 und 7 Jahre alt, ins niederländische Friesland zu ziehen. Nach dem Tod ihrer Mutter im Jahr 1691 zog sie mit ihren Töchtern nach Amsterdam. Im Botanischen Garten von Amsterdam lernte sie exotische Pflanzen aus fernen Ländern kennen.

Die Neugier darauf, welche Insekten wohl auf diesen

Pflanzen leben mögen, trieben sie an und so entschloss sich die damals 52-jährige (für die damalige Zeit ein stolzes Alter) kurzerhand all ihren Besitz zu verkaufen und gemeinsam mit ihrer jüngsten Tochter im Jahre 1699 eine Schiffsreise auf einem Kauffahrtsegler nach dem holländischen Surinam zu buchen.

Das feuchte Klima und die tropische Hitze machten ihr hier sehr zu schaffen. Dennoch unternahm sie zwei Jahre lang Expeditionen, durchkreuzte den Dschungel, beobachtete und sammelte unzählige Schmetterlinge und Käfer, aber auch Schlangen, Echsen und sogar ein kleines Krokodil. Nach zweijährigem Aufenthalt in Surinam erkrankte sie an Malaria. So kehrte sie im September 1701 mit ihrer Tochter nach Amsterdam zurück.



1705 erschien ihr Hauptwerk, die *Metamorphosis Insectorum Surinamesium*, das ihr weltweite Berühmtheit verschaffte und die zeitgenössische Gelehrtenwelt begeisterte. Merians Zeichnungen von Raupen und Würmern und ihrer Verwandlung in Schmetterlinge und Falter sind detailliert und so genau, wie man sie nie zuvor gesehen hatte. – „...und in natürlicher Größe gemalt und beschrieben“ wie Maria Sibylla Merian im Klappentext dieses Buches selbst schrieb. Zwei Jahre vor ihrem Tod erlitt sie einen Schlaganfall und konnte sich nur noch im Rollstuhl fortbewegen. Maria Sibylla Merian starb am 13. Januar 1717 im Alter von 69 Jahren in Amsterdam.

Ihre wegweisenden Forschungen, die naturgetreuen Abbildungen und die prachtvollen Bücher erinnern uns noch heute an diese mutige Frau und Naturwissenschaftlerin. Auch wann immer wir zur Reiselektüre ein Merian-Heft oder -Buch zur Hand nehmen, begegnet uns ihr Name. Und mit Recht können wir sagen: Maria Sibylla Merian war eine frühe Heldin, die ihrer Leidenschaft folgte und den Weg der weiblichen Emanzipation beging. Sie ist auch heute noch für viele Frauen ein Vorbild. «





SEEPFERDCHEN UND NADELFISCHE

Fabelwesen und kleine Helden mit außergewöhnlichem familiären Rollenverhalten

Es sind schon eigenartige Meeresbewohner und muten an, als seien sie aus einer anderen Welt - die Seepferdchen, lateinisch "Hippocampus" genannt. Sie sehen aus wie Fabelwesen: Der Kopf wie der eines Pferdes, die beweglichen Augen wie die des Chamäleons, der Schwanz wie der bestimmter Halbaffen und der Beutel wie der des Kängurus. Ihre Erscheinung und die Art, wie sie im Wasser aufrecht schweben, verzaubern uns. Der Name leitet sich ab von „Hippokamp“, griechisch für ein Seeungeheuer, vorne Pferd und hinten Fisch. In der griechischen Mythologie galten Seepferdchen als die Nachfahren der Streitrösse Poseidons, die seinen Schlachtwagen zogen.

Zoologisch gehören sie zu den Fischen, auch wenn sie nicht so aussehen. Ihre Flossen sind fast ganz zurückgebildet. Der seitlich zusammengedrückte Körper ist mit harten knöchernen Platten besetzt, die schützend wie ein Panzer wirken. Der nach vorn und abwärts gerichtete Kopf und der geschwungene Hals verleihen ihnen tatsächlich das Aussehen eines Pferdes. Einige Artgenossen haben sogar eine „Mähne“. Seepferdchen sind schlechte Schwimmer. Während Fische waagrecht im Wasser schwimmen, schweben die Seepferdchen senkrecht auf und ab. Mit der kleinen, fast ganz zurückgebildeten Rückenflosse können sie sich durch propellerartige Bewegungen nur langsam vor und zurück

bewegen. Um den Körper zu stabilisieren, vibrieren die ohrenähnlichen Brustflossen bis zu 70-mal in der Sekunde. Zwei ebenfalls stark zurückgebildete Brustflossen dienen als Steuerruder. Mit dem biegsamen Greif- oder Klammerschwanz können sie sich, mit nicht allzu festem Griff, an Seegraspflanzen oder Korallen festhalten. Bei Sturm werden sie deshalb häufig losgerissen und ans Ufer gespült.

Das seltsame Aussehen der Seepferdchen hilft ihnen beim Überleben. Kaum ein Raubfisch erkennt die merkwürdigen, oft zwischen Pflanzen schwebenden Wesen als Beutefisch. Auch der harte Hautknorpelpanzer verdirbt den meisten Jägern

den Appetit. Umgekehrt bemerken die Beutetiere der Seepferdchen oft zu spät, dass sie sich einem Fressfeind nähern. Seepferdchen selbst sind typische Lauer-Jäger: Sie jagen nicht, sondern warten regungslos und zwischen Wasserpflanzen gut versteckt, bis ihnen ein Beutetier vor das Maul schwimmt, insbesondere ein Krebstierchen oder eine Schwebegarnale, aber auch Fisch- und Insektenlarven sowie Plankton. Das Mahl wird dann blitzschnell mit dem vorstülpbaren, röhrenförmigen, zahnlosen Maul aufgesaugt.

Dabei sind auch die relativ großen Augen hilfreich, die sich unabhängig voneinander bewegen. Ähnlich wie Chamäleons, besitzen Seepferdchen auch die Fähigkeit ihre Körperfärbung an die jeweilige Umgebung anzupassen. Meist nehmen sie eine grüne, beige, hellbraune Grundfärbung mit weißen Flecken oder Streifen an.

Einige Arten können sogar blaue, orangene oder purpurrote Färbungen annehmen. Obwohl sie sich bei uns ganz selten auch in der Nord- oder Ostsee finden lassen, können wir sie jedoch am besten im Aquarium bestaunen und bewundern. Neben ihrem Aussehen weist auch ihre Lebensweise einige Besonderheiten auf. In der Regel leben Seepferdchen monogam.

Bei ihnen werden nicht die Weibchen, sondern die Männchen trächtig. Die Weibchen produzieren die Eier und legen mit ihnen einen großen Dottervorrat an. Drei bis sieben Tage lang umwerben sie sich und umschlingen dabei ihre Schwänze. Ist das Weibchen paarungsbereit, so beginnt das Paar einen anmutigen Hochzeitstanz. Danach legt das Weibchen seine gereiften Eier in die känguruähnliche Bruttasche am Bauch des Männchens. Die Befruchtung erfolgt durch das Männchen selbst und die Embryonen entwickeln sich in der wasserdicht abgeschlossenen Tasche. Die Tragzeit ist abhängig von der Wassertemperatur und dauert zwischen zehn bis vierzig Tage. Während dieser Zeit verbringen die Paare jeden Tag gemeinsam, um ihre Bindung mit einem wiegenden und kreisenden

Tanz zu festigen. Schließlich zieht sich das Männchen zur Geburt in das Seegras zurück und presst die Jungen wehen-artig heraus. Diese bewegen sich sogleich an die Wasseroberfläche und füllen als erstes ihre Schwimmblase mit Luft. Sie sind nun selbstständig und kehren nicht in die Bruttasche zurück, sondern beginnen mit der Jagd auf kleine, planktonische Krebstiere. Bei einigen Arten findet nach nur einem Tag die erneute Paarung statt. Wie erwähnt, führen Seepferdchen zeitlebens eine Ein-ehe. Verstirbt ein Partner, dann stellt der verbleibende Partner die Fortpflanzung zunächst ein. Erst nach längerer Zeit erfolgt eine neue Partnersuche. Die Reproduktion von Seepferdchen wird dadurch auf natürliche Art eingegrenzt.



Gefährdet aber ist die Art viel mehr durch uns Menschen. So sind zum Beispiel die Seegraswiesen ein wichtiges Habitat für die Seepferdchen. Diese gehen jedoch durch die – dem Klimawandel geschuldete – Erwärmung der Meere und die menschengemachte Verschmutzung der Meere stark zurück. Auch werden riesige Mengen an Seepferdchen für kommerzielle Zwecke gefangen. In China werden sie als

Heil- und Potenzmittel verkauft. Und getrocknet werden sie auch kunstgewerblich genutzt als Amulette, Touristen-Souvenirs und ornamentalen Schmuck wie Bilderahmen, Kerzen, Schlüsselanhänger und Briefbeschwerer. Glücklicherweise gibt es inzwischen in einigen Ländern Bemühungen, die Art zu schützen.

Eng verwandt mit dem Seepferdchen, auch wenn sie wie ein kleiner Hecht anmuten, sind die heimischen Seenadeln, auch Nadelfische genannt. Seenadeln sind auf der ganzen Welt verbreitet. Bei uns leben sie in der Nordsee und der westlichen Ostsee. Im Gegensatz zu den Seepferdchen ist der Körper der Seenadeln aalartig langgestreckt und sie schwimmen auch waagrecht wie die Fische. Der Kopf der Seenadel ähnelt hingegen dem des Seepferdchens. Das Paarungs- und Fortpflanzungsverhalten ist das gleiche, wie das der Seepferdchen. Seenadeln leben meist monogam. Sie paaren sich nach einem Balzverhalten, bei dem sie synchron hin und her schwimmen. Die Männchen übernehmen die Eier dann vom Weibchen an der schwammartig veränderten Bauch- oder Schwanzunterseite, wo sie vom Männchen befruchtet werden. Nach ein bis zwei Wochen schlüpfen, über zahlreiche Tage verteilt, einzeln die bereits relativ großen Jungnadeln, die sofort winzige Zooplankton-Organismen fressen.

Das einzigartige Fortpflanzungsverhalten, gibt den Seepferdchen und Seenadeln in der Tierwelt eine Sonderstellung. Dadurch, dass die Männchen die Mühsal der Brut und der Geburt den Weibchen abnehmen, dürfen wir sie mit einigem Wohlwollen als kleine Helden bezeichnen. Wer die beiden artverwandten Fische in Augenschein nehmen möchten, sollte unbedingt das Aquarium in Kiel besuchen. Hier warten noch viele andere Meeresbewohner und die lebenswerten Seehunde im Freibecken. «

Aquarium GEOMAR
Düsternbrooker Weg 20 • 24105 Kiel
Tel. 0431 - 600 1637
kontakt@aquarium-kiel.de

Radeln für Bildung



Ein my Boo Bambusfahrrad unterwegs in Kiel

Wie Bambusfahrräder aus Kiel Kindern in Ghana einen Zugang zu Bildung verschaffen

Schulbildung ist in Ghana ein Privileg, von dem nicht jedes Kind profitieren kann. Die staatliche Schulpflicht steht im Widerspruch zu dem geforderten Schuldgeld der öffentlichen Institutionen. Denn nur wenige Familien können den Betrag aufbringen. Ein großer Teil der Kinder muss aus diesem Grund zuhause bleiben.

Diese Situation möchte das Unternehmen my Boo aus Kiel ändern. Seit 2014 vertreibt my Boo seine Bambusfahr-

räder europaweit über den Fachhandel. Die Rahmen der Fahrräder bestehen aus Bambus. Dieser wächst wild in Ghana, wird dort geerntet und anschließend in 80 Stunden Handarbeit zu Fahrradrahmen verbaut. Das Besondere an der Produktion: my Boo arbeitet in Ghana mit einer NGO (non-governmental organization) also einer nichtstaatlichen Organisation, dem „Yonso Project“ zusammen. Alle Mitarbeiter werden zu fairen Bedingungen beschäftigt und gerecht bezahlt. Die in Ghana erzielten Erlöse finanzieren vor

Ort Bildungsprojekte wie Schulstipendien. Aktuell entsteht eine eigene Schule.

Yonso ist ein sehr kleines Dorf in Ghana. Es ist umgeben von einer sehr großen ländlichen und dünn besiedelten Fläche Land. Die Schulwege der Kinder sind teilweise so lang, dass sie entweder nie beginnen, den mühsamen Weg zur Schule zu gehen oder nach kurzer Zeit damit aufhören. 40 Prozent der ghanaischen Menschen aus ländlichen Regionen haben nie eine Schule betreten. 27 Prozent brechen sie vorzeitig ab (National Analytical Report).

Die „Yonso Project x my Boo Model School“ soll diesen Problemen entgegenwirken. Laut Kwabena Danso, dem Gründer der NGO, sei der Unterricht in Ghana oft nur darauf ausgelegt, die Schüler auf Tests vorzubereiten, damit sie die Schule schnellstmöglich beenden.



Auch Efa kann in Yonso bald zur Schule gehen.

Wichtig sei es jedoch, den Kindern Ghanas beizubringen, Dinge zu hinterfragen und Wege zu suchen, ihr eigenes Leben und das zukünftiger Generationen nachhaltig zu verbessern – in wirtschaftlicher, politischer und sozialer Hinsicht. Grundlage dafür ist ein entsprechend ausgelegter Lehrplan. Partnerschule der „Yonso Project x my Boo Model School“ ist die Gemeinschaftsschule Nortorf. Gemeinsam mit einigen seiner Kollegen wird Schulleiter Timo Off einen solchen erarbeiten.

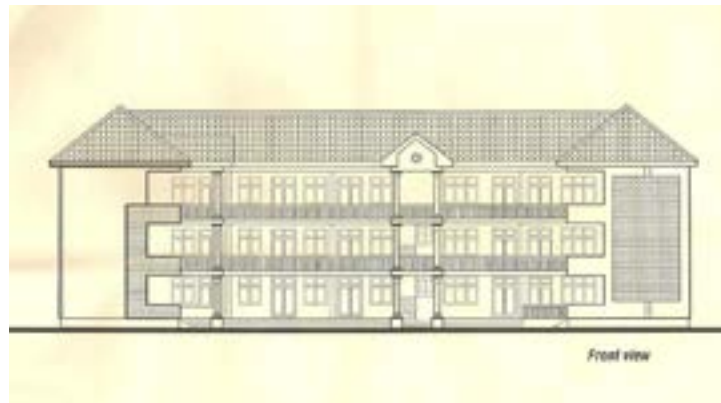
Ein besonderer Fokus des Schulsystems soll darauf liegen, den Schülern einen Zugang zu Büchern zu garantieren. 20 Prozent der Schülern und nur ein Prozent der ghanaischen Kinder allgemein, haben bei sich zuhause einen Zugang zu Lesematerial. Aus

diesem Grund wird das Herz der Schule eine große Bibliothek sein.

Im September soll es endlich soweit sein – die „Yonso Project x my Boo Model School“ wird ihre Türen öffnen. Erst kürzlich ist ein Teil des my Boo Teams nach Ghana gereist, um zu sehen, wie sich der Bau seit des letzten Besuches entwickelt hat. Fortschritte waren zu sehen und ließen gut erkennen, wo in ein paar Monaten die Schulflure und Klassenzimmer belebt sein werden und wo die Schüler bald ihre Pausenzeit verbringen werden. Mit der Intention auch nach der Fertigstellung der Schule langfristig den Schulbetrieb zu garantieren, haben Maximilian Schay und Jonas Stolzke (my Boo Gründer und Geschäftsführer) den „my Boo Ghana School e.V.“ aus der Wiege gehoben.



Maximilian Schay und Jonas Stolzke (my Boo Gründer und Geschäftsführer) sind stolz auf das, was sie gemeinsam mit dem Yonso Project bisher erreicht haben.



Eine Skizze der Yonso Project x my Boo Model School.

Am Ende dieses Flures ist bereits zu erkennen, wo bald die Bibliothek sein wird.



Um sich von dem Baufortschritt einen eigenen Eindruck zu verschaffen, hat der erste Vorsitzende des Vereins, Hans-Helmut Schramm, die Vereinsgründer auf ihrer diesjährigen Ghanareise begleitet. Beeindruckt davon, was in den letzten Jahren passiert ist, freut er sich schon heute darauf, wie diese Schule den Kindern

der Region in Zukunft helfen wird. Jeder, der den Verein unterstützen oder Fördermitglied werden möchte, ist herzlich eingeladen, sich per Mail unter spenden@mybooghanaschool.de zu melden. Für alle, die finanzielle Unterstützung in Form einer Spende leisten wollen, wurde folgendes Konto eingerichtet:

Kontoinhaber: my Boo Ghana School e.V.
IBAN: DE89 2225 0020 0090 5733 95
Sparkasse Westholstein

Für mehr Informationen: Das Team von my Boo freut sich bei einem Besuch in den Räumlichkeiten in der Hardenbergstraße 21 in Kiel Auskunft geben zu können. «



KÜSTENRAD KIEL
ADALBERTSTRASSE 11, KIEL-WIK



RIESE & MÜLLER
PREMIUM E-BIKES FÜR KIEL

JETZT BEIM
DienstRAD-LEASING EXPERTEN
GÜNSTIG LEASEN!

KÜSTENRAD KIEL, ADALBERTSTRASSE 11, 24106 KIEL-WIK, 0431 30034228
MO. - FR. 10 BIS 18 UHR, SA. 10 - 16 UHR - WWW.KUESTENRAD-KIEL.DE

Jetzt Karten für gewaltig leise 2019 sichern

Auch bei der 125. Kieler Woche wird es wieder „gewaltig leise“. Das besondere Musikfestival auf der Krusen-koppel präsentiert sich im Jubiläums-jahr gewohnt hochkarätig, anspruchsvoll und abwechslungsreich. Der Karten-Vorverkauf ist bereits gestartet – so können sich Musikfans schon heute ihre Plätze für die tollen Konzertabende sichern.

Die Tickets kosten im Vorverkauf jeweils 15 Euro plus Vorverkaufsgebühr (Abend-kasse: 20 Euro). Karten für das Konzert von Axel Prahel und seinem Inselorchester kosten jeweils 20 Euro plus Vorverkaufs-gebühr (Abendkasse: 25 Euro). Erhält-lich sind die Tickets am Infotresen von KulturForum und Stadtgalerie im Neuen Rathaus, Andreas-Gayk-Straße 31, bei der Tourist-Information Kiel, der Konzert-kasse Streiber und am Ticket-Center des Citti-Markts. Bundesweit sind die Eintritts-karten über www.eventim.de erhältlich. Alle Konzerte beginnen um 20.30 Uhr.

In Sachen Kieler-Woche-Auftakt ist Sänger, Schauspieler und „Tatort“-Kommissar



Foto: Ben Wolf

Axel Prahel ein alter Hase. Schließlich hat er bereits 2015 mit dem traditionellen Glasen auf der Rathausbühne die Fest-woche eröffnet. Im kommenden Jahr steht er wieder am ersten Kieler-Woche-Sonn-abend, 22. Juni, auf der Bühne. Auf der Krusen-koppel präsentiert er in Begleitung des Inselorchesters Lieder seines neuen Studioalbums „Mehr“.

Kitty, Daisy und Lewis Durham wuchsen in einer musikalischen Familie auf. Inspiriert von R'n'B, Swing, Country und Rock'n'Roll der 1940er und 1950er Jahre produziert das britische Trio seine Musik ausschließlich mit altem Equipment. Am Sonntag, 23. Juni, präsentieren die Geschwister ihren aufregenden Retro-Stil auf der „gewaltig leise“-Freilichtbühne.

Mit ihren ersten beiden Programmen „Take off!“ und „Illuminate“ hat sich die Berliner A-cappella-Formation ONAIR im Eiltempo an die internationale Spitze der Vokal-formationen gesungen. Legendäre und aktuelle Songs der Rock- und Popgeschich-te interpretiert die Gruppe auf spektakuläre Art und Weise neu. Am Montag, 24. Juni, ist sie auf der Krusen-koppel zu erleben.



Foto: Tine Acke



Foto: Steve Gullick

Einen Tag später (Dienstag, 25. Juni) er-laubt sich ein alter „gewaltig leise“-Bekann-ter eine Rolle rückwärts: Unter dem Motto „Die alten schönen Lieder“ präsentiert Tim Fischer die schönsten Chanson-Perlen der vergangenen 20 Jahre. Begleitet wird er dabei vom Pianisten Thomas Dörschel.

Liedermacher, Schriftsteller, Maler – Funny van Dannen hat viele Talente. Sein aktuelles Album „Alles gut, Motherfucker“ greift in gewohnter Weise mit einer ordentlichen Portion Ironie und Satire Themen wie Liebe, Leid und Wahnsinn auf. Am Mitt-woch, 26. Juni, gibt er sein Debüt auf der Kieler-Woche-Freilichtbühne.

Am Donnerstag, 27. Juni, darf dann getanzt werden, wenn die Berliner Band Laing ihren Electric Ladysound auf der Krusen-koppel präsentiert. Die Songs der Gruppe bestechen auch auf ihrem aktuellen Album „Fotogena“ mit poppigen Sounds und durchdachten und auf den Punkt gebrach-ten Wortspielen.

Foto: James Millar



Y'akoto hat schon in ihrer Kindheit ge-sungen und Keyboard gespielt. Mit ihrer ersten Single „Tamba“ kam 2012 der musikalische Durchbruch und heute gilt die Deutsch-Ghanaerin als eine der besten Soulstimmen des Landes. Den Beweis dafür liefert sie am Freitag, 28. Juni, auf der „gewaltig leise“-Bühne.



Foto: Jaro Sufferer



Foto: Ben Wolf



Foto: Rainer Holz



Foto: Katarina John



**Das Kieler-Woche-Festival
„gewaltig leise“ 2019 im Überblick:**

Sonnabend 22. Juni 2019 20.30 Uhr
Axel Prahel & das Inselorchester

Sonntag 23. Juni 2019 20.30 Uhr
Kitty, Daisy & Lewis

Montag 24. Juni 2019 20.30 Uhr
ONAIR

Dienstag 25. Juni 2019 20.30 Uhr
Tim Fischer

Mittwoch 26. Juni 2019 20.30 Uhr
Funny van Dannen

Donnerstag 27. Juni 2019 20.30 Uhr
Laing

Freitag 28. Juni 2019 20.30 Uhr
Y'akoto

Sonnabend 29. Juni 2019 20.30 Uhr
The Ukulele Orchestra of Great Britain

Sonntag 30. Juni 2019 20.30 Uhr
basta

Verlosungsaktion JO. verlost

4 x 3 Karten für die Konzerte

Kitty Daisy & Lewis
ONAIR

Funny Van Dannen
Laing

Senden Sie uns eine E-Mail bis zum 31. Mai mit dem Stichwort ihres Wunschkonzerts an redaktion@jo-magazin.de Telefonnummer nicht vergessen!

Für Entertainment pur sorgt einen Tag später (Sonnabend, 29. Juni) das Ukulele Orchestra of Great Britain. Sein neues Programm „Mit Ukes und Dollerei“ über-zeugt mit neuen, unerwarteten und höchst amüsanten Songs quer durch alle Genres. Die acht Mitglieder sind nicht nur virtuose Musiker – sie überraschen ihr Publikum immer wieder mit ihrem britischen Humor.

Zum Abschluss der Konzertreihe am zweiten Kieler-Woche-Sonntag, 30. Juni, präsentiert das Kölner A-cappella-Quintett basta sein Programm „In Farbe“. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf lebenspralle Lieder, umwerfend komische Geschichten und feinsinnige Balladen freuen. «

Pferdefestival Redefin CSI3*

Foto: Stefan Lafrenz



Nisse Lübeburg (GER) auf Luca Toni.

24. - 26. Mai 2019 - Spring- und Dressursport, BEMER-Riders Tour und Dog-Agility

Das Landgestüt Redefin ist vom 24. - 26. Mai Gastgeber für internationalen Sport im Parcours, beste Dressur, Dog-Agility und erstmals für die BEMER-Riders Tour. Drei Tage lang stehen Pferde- und Hundesport und beste Unterhaltung im Mittelpunkt des Pferdefestivals Redefin, das in jedem Jahr rund 13.000 Zuschauer anzieht. Und zum ersten Mal ist das Pferdefestival Teil der internationalen Springsportserie BEMER-Riders Tour. Gleich mehrere Qualitätsmerkmale kommen hier zusammen: vier internationale Tourprogramme für die Springreiterinnen und Reiter, in der Dressur Qualifikationen zu den Bundeschampionaten und zum Finale des legendären NÜRNBERGER BURG-Pokal mit großen, klassischen Prüfungen.

International gefragt Das Pferdefestival Redefin ist als CSI3* ausgeschrieben und somit eins der größten und bedeutendsten Turniere in Mecklenburg-Vorpommern. Die Rahmenbedingungen und der stets gute Ruf des Festivals führten nun auch zur Einbindung in der seit 2001 stattfindende Riders Tour, die 2019 mit der BEMER Int. AG einen neuen Titelsponsor hat. Das Pferdefestival Redefin ist die zweite Etappe der sechs Stationen umfassenden Serie. International bekannte Reiter wie Ludger Beerbaum, Denis Lynch, Luciana Diniz, Holger Wulschner, Meredith Michaels-Beerbaum und Janne Friederike Meyer-Zimmermann haben diese Serie bereits für sich entscheiden können. André Thieme und Heiko

Schmidt zählten bereits zum Top-Trio der Tour. Das Pferdeland Mecklenburg-Vorpommern ist ein ausgezeichnete Standort für die BEMER-Riders Tour.

Station des NÜRNBERGER BURG-POKAL Das Pferdefestival Redefin ist in jedem Jahr einer von 12 bundesweiten Standorten für den NÜRNBERGER BURG-POKAL. Diese Serie ist ein Schaufenster für die besten Dressurpferde der Zukunft und Garant für Championatspaare. Das idyllisch gelegene Dressurviereck im Park des Landgestütes bietet eine erstklassige Kulisse für Dressur pur.

Erlebnis Pferdesport und Entspannung bei freiem Eintritt.

Das Pferdefestival Redefin ist frei zugänglich für große und kleine Pferdefreunde, denn nur für Tribünen-Karten am Springplatz müssen Zuschauer Eintrittskarten erwerben, ansonsten ist der Eintritt frei zum Pferdesport am Spring- und Dressurplatz, zur Dog-Agility und in der Ausstellung. Beim Pferdefestival treffen sich Ausflügler, Pferdesportfans und Hundefreunde und genießen das wunderschöne Ambiente, bummeln in der Ausstellung, schauen in die Ställe des Landgestüts und genießen gute Unterhaltung.

Direkt nebenan befindet sich auf dem großen Rasenplatz die Ausstellung mit ihren Pagodenzelten, in denen Reitsportbedarf, Mode, Geschenke, Accessoires und auch Landtechnik angeboten werden. Und von dort hat man zudem einen tollen Ausblick auf den Abreiteplatz Dressur. Unterhaltssamer Höhepunkt am Abend: die Show des Landgestüts Redefin auf dem Paradeplatz vor dem Reithaus mit tollen Pferden und Reitern in historischen Uniformen.

Vorentscheidungen am Samstag Das Championat von Redefin ist am Samstag ein absolutes Glanzlicht, Qualifikation für die Wertungsprüfung der BEMER Riders Tour und das erste Weltranglisten-Sprin-

Foto: Thomas Hellmann



Kira Wulferding auf Brianna

gen des gesamten Turnierwochenendes. Noch vor dem Championat wird außerdem in der Youngster-Tour die zweite Qualifikation für die sieben und acht Jahre alten Nachwuchs-Pferde ausgetragen. Jugend ist am Samstag auch das Stichwort für das nationale Stilspringen Kl. M. Die besten Junioren und Jungen Reiter aus Mecklenburg-Vorpommern holen die Veranstalter mit dieser Prüfung zum Pferdefestival Redefin. Ein Zuschauermagnet besonderer Art ist die Abendveranstaltung unter Flutlicht am Samstag: das Landgestüt Redefin zaubert dafür eine Show mit den Hengsten des Gestüts auf den großen alten Paradeplatz. Höhepunkt des Abends ist dann das Speed-Derby - das internationale Zeitspringen über derbyähnliche Hindernisse auf dem ehrwürdigen Paradeplatz.

Auf dem Dressurplatz geht es derweil um die Bundeschampionats-Qualifikationen für die jungen Pferde, um die erste Prüfung im NÜRNBERGER BURG-POKAL und um die hohen Weihen des Dressursports, um den Grand Prix de Dressage.

Prestige, Punkte und Prämien am Final-Sonntag Weltranglistenspringen, die Entscheidung in der Qualifikation zum NÜRNBERGER BURG-POKAL und im Grand Prix Special, sowie die Entscheidungsläufe in der Dog-Agility kennzeichnen den Sonntag beim Pferdefestival Redefin. Das Top-Ereignis im Parcours ist der Große Preis, in dem die Entscheidung fällt, wer Punkte für das Ranking der BEMER-Riders Tour sammeln kann.

Und während die Springreiter sich sonntags völlig auf die Finalprüfungen konzentrieren, werden auf dem Dressurplatz im NÜRNBERGER BURG-POKAL die Top-Pferde der Zukunft vorgestellt und im Grand Prix Special Piaffen, Passagen und Pirouetten zelebriert.

Wo gibt es Tribünen-Karten? Sitzplätze auf überdachter Tribüne sind freitags für 10 Euro und am Samstag und Sonntag für jeweils 15 Euro zu bekommen. Wer möchte kann seine Tickets ab sofort im Vorverkauf sichern unter der Telefonnr. 05492 - 808 262 oder per e-mail an tickets@schockemoehle.de «

Foto: Thomas Hellmann



ELVIS – DAS MUSICAL

05. MAI 2019 | 20.00 UHR | KIELER SCHLOSS



Ein Stück Musikgeschichte zum fünften Mal auf großer Tournee

Elvis, der weltweit erfolgreichste Solo-Künstler, wurde nur 42 Jahre alt. Und doch prägt er die Generationen mit seiner Musik noch heute wie kein anderer. Um dem „King of Rock’n’Roll“ ein musikalisches Denkmal zu setzen, ging „ELVIS – Das Musical“ im Januar 2015 erstmals auf Tournee. Das zweieinhalbstündige Live-Spektakel präsentiert Elvis Presleys gesamtes musikalisches Repertoire – von Gospel über Blues bis hin zu hemmungslosem Rock’n’Roll – und lässt sein Leben in ausgewählten Schlaglichtern eindrucksvoll Revue passieren. Aufwändige Choreografien, Spielszenen, sowie Originalfilmsequenzen führen durch die wichtigsten Stationen in Elvis’ Leben. Höhepunkt der Show ist das legendäre Konzert aus dem Jahr 1973 auf Hawaii. Emotional, stimmungsgewaltig

und mitreißend gestalten die erstklassigen Sängerinnen und Sänger, Schauspieler, Showgirls und die siebenköpfige „Las Vegas Showband“ ein unvergessliches, musikalisches Erlebnis. „ELVIS – Das Musical“ hat mit Grahame Patrick den weltweit „besten Elvis-Darsteller seit Elvis“ in seinen Reihen – und natürlich werden die großen Hits live interpretiert: Von „Love Me Tender“ über „Jailhouse Rock“ bis hin zu „Suspicious Minds“, aber auch Gospel-Songs wie „Why me, Lord?“ und „How great thou art“, den Ed Enoch 1977 bei Elvis’ Beerdigung gesungen hat. Weggefährten und Zeitzeugen sind in die Show mit einbezogen und machen sie zu einem einzigartigen Erlebnis. Noch heute bleiben seine Musik, sein Hüftschwung und seine Stimme unvergessen. **Alle Karten unter www.eventim.de**

AUSBlick – JO. Magazin

Impressum

VERLAG

Norddeutscher Medien Verlag
Beselerallee 55a
24105 Kiel
0431-88865410

HERAUSGEBERIN / CHEFREDAKTEURIN

Nadia Richardt

STELLVERTR.REDAKTIONSLEITERIN

Janine Schönberger

TEXTREDAKTION

Antonia Buchholtz, Elke H.,
Janine Schönberger, Peter Borgward

ANZEIGEN

Nadia Richardt

GESTALTUNG + PRODUKTION

NOORDSK | Nils Pleines, pleines@noordsk.de

DRUCK

Karl Schmidt Druckerei GmbH
Humburg Media Group
Am Hilgeskamp 51-57 • 28325 Bremen

ABONNEMENT

Auf Anfrage

ERSCHEINUNGSWEISE

Die nächste JO. erscheint, wenn sie fertig ist.
Aller Voraussicht nach Mitte April 2019.

WWW.JO-MAGAZIN.DE • REDAKTION@JO-MAGAZIN.DE

Die Zeitschrift, alle in ihr enthaltenen Abbildungen und Beiträge sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Inhalte von Kolumnen, Zitaten und Anzeigen geben Meinung des Verfassers wider. Für unaufgefordert zugesandte Bild- und Textvorlagen wird keine Haftung übernommen.



Ich kann Ihnen viel erzählen



oder gar nichts

Erst wenn ich Ihr Dach kennenlernen durfte, haben Sie richtig was von meiner Expertise. **Bente's kostenloser Dach-Check** sagt deutlich mehr – als das Blaue vom Himmel. Gehen Sie entspannt ins nächste Unwetter.

Dachdecker Bente GmbH & Co. KG
Lüttparten 4, 24582 Bordesholm
Telefon (04322) 3020
www.dachdecker-bente.de

reiner.behrens.de



sommertheaterKIEL*

GIUSEPPE VERDI

AIDA

24. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2019

RATHAUSPLATZ KIEL
– OPEN AIR –

REGIE
DANIEL KARASEK

MUSIKALISCHE LEITUNG
BENJAMIN REINERS

TICKETS: 0431/901 901 | WWW.THEATER-KIEL.DE

Premiumsponsoren

CITTI-PARK



Kulturpartner

